

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 52 (1907)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:

F. Fritsch, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

| | Jährlich | Halbjährlich | Vierteljährlich |
|----------------------|------------------|--------------|-----------------|
| Für Postabonnenten | Fr. 5. 60 | Fr. 2. 90 | Fr. 1. 50 |
| „ direkte Abonnenten | Schweiz: „ 5. 50 | „ 2. 80 | „ 1. 40 |
| | Ausland: „ 8. 10 | „ 4. 10 | „ 2. 05 |

Inserate.

Der Quadrat-Zentimeter Raum 20 Cts. (Ausland 20 Pf.). Größere Aufträge entspr. Rabatt. Die bis Mittwoch nachmittag bei der A. G. Schweiz. Annoncenbureaux von Orell Füssli & Co. in Zürich, Bern, Basel etc. und die bis spätestens Donnerstag vormittag 8 Uhr bei Orell Füssli Verlag in Zürich eingehenden Inserataufträge gelangen in der Samstag - Ausgabe der gleichen Woche zum Abdruck.

Beilagen

der Schweizerischen Lehrerzeitung

- Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
- Monatsblätter für das Schulturnen, je in der letzten Nummer des Monats.
- Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
- Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.

INHALT:

- XXI. Schweiz. Lehrertag in Schaffhausen. — Jeremias Gotthelf und die bernische Lehrerschaft. II. — Schaffhausens Schulwesen einst und jetzt. II. — Johann Jakob Huber †. — Schwinnachrichten.
- Blätter für Schulgesundheitspflege Nr. 6. VIII. Jahresversammlung der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. — Schwerhörigkeit und Schule. — Kleine Mitteilungen. — Vereine und Versammlungen. — Literatur.
- Pestalozzianum Nr. 6. Wandtafeln zur Erklärung der Formen der Erdoberfläche. — Das Ampèresche Gestell. — Vom Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau. —



AVIS.

Die tit. Abonnenten bitten wir bei Adressen-Änderungen uns auch ihren frühern Wohnort mitzuteilen.

Die Expedition.

Konferenzchronik.

☞ Mitteilungen sind gef. bis Mittwoch abends, spätestens Donnerstags mit der ersten Post an die Druckerei einzusenden. ☜

Lehrergesangsverein Zürich. Hauptprobe heute 4 1/4 Uhr Tonhalle. Unbedingt vollzählig und pünktlich. „Fassen“ der Freibillets und Texte für die Matinée. Antreten Sonntag vorm. 10 3/4 Uhr Übungssaal Tonhalle.

Lehrerverein Zürich. Einladung zu zahlreichem Besuch des Liederkonzertes des L.-G.-V. Sonntag vorm. 11 Uhr Tonhalle. Billetsbezug zu halbem Preis auf den I. Platz (1 Fr. statt 2 Fr.) gegen Vorweisung der Mitgliedkarte Samstag 11—12 1/2 (Schulkapitel) und 3—4 Uhr, sowie Sonntags 10 bis 11 Uhr.

Lehrerinnenchor Zürich. Übung Montag, abends 6 Uhr. Vollzählig! Wir ersuchen unsere Mitglieder um zahlreichen Besuch der Matinée des L.-G.-V.

Bürgenstock und Stanserhorn

870 M. ü. M. am Vierwaldstättersee 1900 M. ü. M.

empfehlenswerteste, lohnendste und billigste Ausflugsorte für Schulen.

Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen Kehrsiten resp. Stansstad) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preismässigungen sind zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen.

Lehrerschützenverein Zürich. Die VI. Schiessübung musste mit Rücksicht auf das Probeschieszen für das Eidg. Schützenfest vom 29. Juni auf Samstag den 22. Juni verlegt werden. 2—3 Uhr Bedingungsschiessen; nachher freie Übung. Pistolenschiessen 50 m.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Übung Montag Abend im Luftbad, Tobelhofstrasse. Geräteturnen II. Stufe, Männerturnen, Spiel. Sammlung 5 1/2 Uhr b. d. Kirche Fluntern. Legitimationskarten, Badekleidung. (Bei ausgesprochen ungünstigem Wetter Übung bei der Kantonschule.) — Lehrerinnen: Übung Dienstag Abend im Hirschengraben.

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Montag, 17. Juni, punkt 6 Uhr, statt der Turnübung Vortrag von Hrn. Ulr. Greuter im Hotel „Ochsen“ b. Bahnhof (I. Stock) über „Eine Studienreise nach Schweden und Deutschland“ (als Fortsetzung des Vortrages v. Hrn. Michel an der Kapitelversammlung). Zu dieser Versammlung sind alle Kollegen zu Stadt und Land freundlich eingeladen.

Lehrerturnverein Bern und Umgebung. Umständehalber muss der auf Samstag den 22. d. in Aussicht genommene Heubummel nach Wohlen schon nächsten Samstag, den 15. Juni 1907, zur Ausführung gelangen. 1 Uhr Sammlung beim Henkersbrännli event. Wirtschaft z. Eilgut. Abmarsch über Neubrücke-Herrenschwanden-Oberdettigen nach Wohlen. Rückkehr per Post-Automobil. Bei ganz ungünstiger Witterung Übung in der Gymnasiumturnhalle punkt 3 Uhr.

Schweiz. permanente Schulausstellung in Bern. Eröffnungsfeier der neuen Räume, 16. Juni, 11 Uhr. Tr.: 1. Begrüssung durch den Präsidenten, Hrn. Dr. Kummer. 2. Vortrag: Wert und Bedeutung der permanenten Schulausstellungen von E. Lüthi. — Besichtigung der Schulausstellung.

Kreissynode des Amtes Thun. Donnerstag, den 27. Juni, 9 1/2 Uhr, auf der Thierachernegg. Tr.: 1. Vortrag v. Hrn. Prog.-Lehrer Bieri, Thun, über: „Die Sinnesorgane der Pflanzen“. 2. Unvorhergesehenes.

Warnung. Ich mache darauf aufmerksam, dass die echten Soennecken-Schulfedern Nr 111 1 Gros Fr 1.35 den Namen F. SOENNECKEN tragen. Ueberall vorrätig.

914

Blas- 588
Instrumente und alle bezügl. Zutaten in grosser Auswahl — Illust. Katal. gratis — Vorzugspreise für Lehrerschaft. Eigene Reparatoren. Hug & Co. in Zürich

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog 1000 photogr. Abbildungen über garantierte Uhren, Gold- und Silber-Waren E. Leicht-Mayer & Cie. LUZERN 18 bei der Hofkirche. 1015

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Naturheilanstalt
LILIENHOF
AFFOLTERN A/A
Kt Zürich.



Bäder aller Art, —
= auch Licht-, Luft-
= und Sonnenbäder.

Herrliche Rundsicht auf die Alpen
Zwangloser Verkehr. Gute Pension
und Zimmer: Pro Tag Fr. 3.50 bis
Fr. 5.—. Prospekte gratis durch
die Direktion 574 Fr. Blatter.

STANS
HOTEL ENGEL

empfehlen sich den Herren Lehrern und
Vereinen anlässlich ihrer Frühlings-
ausflüge aufs beste. Gute Küche, reelle
Weine, schöne Zimmer, billige Preise.
Direkt am Bahnhof. Platz für 250 Per-
sonen.
A. Bühler-Hüsler.

Altdorf. Hotel „Goldener Schlüssel“

Bürgerliches Haus von altem gutem Rufe, zunächst dem Tellden-
mal, Telspielhaus, Gemeinde- und Regierungsgebäude. Schöne grosse
Säle, Garten und Terrassen für über 400 Personen. Billige Preise. Reelle
Küche und Keller. Freundliche Bedienung. Unterkunft für grössere Ge-
sellschaften. Pension. Omnibusverbindungen am Bahnhof Altdorf. —
Schulen, Vereinen und Touristen reduzierte Preise. (B 6016) 302
Höflichst empfohlen **Oskar Linder.**

Die Speisehalle am Claragraben 123

BASEL
empfehlen die löblichen Vereinen und Schulen ihre ge-
räumigen Lokalitäten und grossen schattigen Garten.
Mittagessen von 60 Cts. an.
Achtungsvoll **Die Verwaltung.**

Altdorf. Gasthaus und Pension zum Schwanen.

Pensionspreis von Fr. 4.— an, für Schulen und Gesellschaften
die billigsten Preise. Lehrer erhalten Preisermässigung. 505
Telephon. — Elektrisches Licht.
Mit höf. Empfehlung (D 6256) **Familie Walker.**

Lohnender Ausflug!

Naturwunder I. Ranges!
Elektrisches Licht!
Telephon.
Höll-Grotten bei Baar (Zug)
Die schönsten Tropfsteinhöhlen der Schweiz
Mit Wirtschaft
und Stallungen.
Grössere Schulen und
Vereine sind um Voranzeige
ersucht. 564 (O F 1180)
Der Besitzer: **Dr. Schmid-Arnold,**
Grotten, Baar.

Altdorf. Gasthof zur Krone

Altempfohlenes Haus. Telephon. Reelle Weine, gute Küche, Spiess-
Bier. Alkoholfreie Weine. — Schöne Logis. Grosse Säle für Vereine
für ca. 300—400 Personen. — Restaurant mit altdeutscher Wein-
und Bierstube, dekoriert mit den Wappen aller Urner Geschlechter
Billige Preise und aufmerksame Bedienung. 303
Familie Nell-Ulrich, Propr.

Sehenswürdigkeit im Hause: Grosse Sammlung ernerischer
Apertiere und Vögel, Holzauswüchse, Kristalle, Versteinerungen.

Altdorf. Hotel-Restaurant Tell.

Altbekanntes Haus. Prachtvoller schattiger Bier- u. Restau-
rationsgarten mit elektr. Beleuchtung. Grosse Terrasse mit Alpen-
panorama. Komfortabel eingerichtete Zimmer. Es empfiehlt
sich Schulen und Vereinen bestens 598
X. Meienberg-Zurfluh.

Amsteg Hotel zum weissen Kreuz.

(Kanton Uri)
Best geeignetes Haus für Schulen und Vereine. Reelle Bedienung.
Mässige Preise. Telephon.
Besitzer: **Familie Indergand,**
Mitbesitzer vom Hotel Alpenklub im Maderanertal.

Arth (Schweiz) Hotel u. Pension ADLER.

I. Haus am Platze. Am Fusse des Rigi in schönster Lage am See. Sehr
schöne Ausflugspunkte. Grosse Säle. Komfortable Zimmer. Elektr. Licht. Grosse
Gartenanlagen am See. Dampfbootfahrt. Gute Küche. Reelle Weine. Eigene
Stallungen. Seebad, warme und kalte Bäder. Kurarzt. Pensionspreis von
Fr. 4.50 bis 6 Fr. (OF 609) 455 **Propr. Steiner-v. Reding.**

TELEPHON BERN. TELEPHON

Restaurant Kirchenfeld.

gegenüber dem historischen Museum.
Schöne, grosse Gartenanlagen; angenehmer Aufenthalt für
Schulen, Vereine usw. Grosse, neu renovierte Säle.
Feines Bier. — Reelle offene und Flaschenweine.
Einfache Mittagessen. (H 3789 X) 638 **Billige Preise.**
Höflichst empfiehlt sich **N. Witschi.**

Bern Gasthof z. Volkshaus

empfehlen sich bei Schülerreisen u. Ausflügen von
Vereinen u. Gesellschaften bestens. Gute Küche.
Reelle Getränke. Billige Preise. Telephon No. 1069.
402 **Hans Schmid, Gerant.**

Berneck. Hotel Hirschen.

Besteingerichtetes Haus am Ort. — Grosse Lokalitäten
für Schulen und Vereine. — Für Schulen und Vereine speziell
ermässigte Preise. (H 2560 G) 592

Zu Schülerreisen im Mittelland eignet sich das altertümliche Reuss-Städtchen Bremgarten

Von Dietikon prachtvolle Fahrt mit der Elektrischen über den Mut-
scheller — direkte Billette von allen schweiz. Stationen aus — Alpen-
und Jurapanorama; Blick auf die aargauischen Hügelketten. 506
Nähere Auskunft erteilt gerne der **Verkehrsverein.**

Brunnen Hotel z. weissen Rössli.

Vierwaldstättersee.
Altbekanntes bürgerliches Hotel mit 50 Betten, zunächst der
Dampfschifflande am Hauptplatz gelegen. 79
Grosser Gesellschaftssaal, Raum für za. 300 Personen. Speziell
den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereins-Ausflügen und
Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von 1 Fr. an
(Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot) vollauf reichlich serviert.
Telephon I **F. Greter.**

Ernst und Scherz.

Gedenkftage.

- 16.—22. Juni
17. * F. Freiligrath 1810.
18. † Jak. Mähly, Basel 1902.
* Martin Greif 1839.
19. * Gust. Schwab 1792.
20. † Abr. G. Kästner 1800.
* Frz. v. Schönthau 1849.
21. † J. G. Hamann 1787.
† R. Prutz 1872.
22. † Nicc. Machiavelli 1527.

Wo dem Lehrer die Liebe
fehlt, da ist alles Täuschung
und Heuchelei.

Kellner, Aphorismen.

Je höher die Kultur, desto
ehrvoller wird die Arbeit.
Roscher.

Das Interesse am Unter-
richt ist das nächste Land
zwischen Lehrern und Schü-
lern und die beste Garantie
für den Erfolg. *Pollack.*

Bonjour.

Bonjour, laboureur qui creuses
Tes sillons en gémissant:
Qu'un grain sous tes mains heureuses
En produise cent!

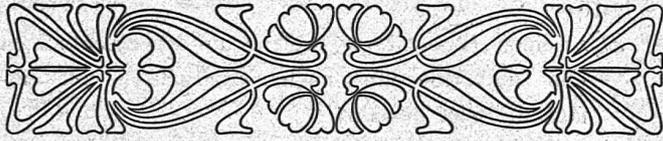
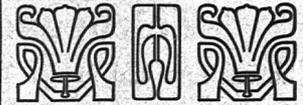
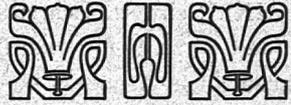
Bonjour, gentille fermière
Qui part de si grand matin
Pour arriver la première
Au marché lointain!

Bonjour, vous tous que ramène
Aux champs ou dans l'atelier
Du labeur de la semaine
L'appel journalier!
Tournier.

— Aus Schülerheften:
Am Sechseläutzug kamen
zuerst einige berittene Pferde,
welches aber Polizisten waren,
um Platz zu machen. —
Jetzt haben wir schon drei
Wochen Probezeit verstrichen
und sind doch noch keine
rechten Sekundarschüler. —
Ein dunkler Vollbart um-
rannte das Gesicht des kräf-
tigen Mannes.

Briefkasten.

Hrn J. S. in Cast. Dieses Jahr
findet ein Lehrerrienkurs nicht
statt; wohl aber die üblich. Sprach-
kurse in Neuchâtel, Lausanne und
Genf, s. Kl. Mitt. in Nr. 21. — Hr
H. Krause in Wels o. Ö. Die unter
dies. Adr. an Sie gesandte Kart
kam als unbestellbar zurück. —
Hrn. O. K. in O. Betr. Turnkurs
sehen Sie d. nöt. Angab. in letzter
Nr. — Hr. J. St. in O. Wir
möglich sein. — Chur. Nekrol. W
im Druck. — Hr. J. W. in 2
Nicht möglich, wurde wiederhol
empfohlen; das Weitere ist Sach
der Insetat-Abt. — Hr. U. T. in
Z. Mat. zurück. Aber die Vor-
schläge? — Hr. H. Sch. in I.
Haben Sie d. Art. von Dir. Contra
in der Sch. Päd. Zeitsch. 1905 ge-
lesen? — Hr. J. W. in Z. V
Arb. üb. Exp.-Ps. im Druck.



XXI.

Schweizerischer Lehrertag

5. und 6. Juli 1907

in

Schaffhausen.



Programm.

Donnerstag, 4. Juli:

- 4¹/₂—8 Uhr. Empfang der Teilnehmer im Rüdengarten (beim Bahnhof). Auskunft, Anweisung von Quartieren usw.
- 8 Uhr. Freie Vereinigung im Kasinogarten.

Freitag, 5. Juli:

- 8 Uhr. Empfang der Teilnehmer im Rüdengarten (beim Bahnhof). Auskunft über Quartiere. (Das Bureau ist den ganzen Tag und Samstag von 8—12 Uhr an geöffnet.)
- 10¹/₂ Uhr. **I. Hauptversammlung** in der Kirche zum St. Johann.
1. Eröffnungsgesang: «Trittst im Morgenrot daher».
 2. *Eröffnungswort* von Hrn. Reg.-Rat Dr. R. Grieshaber, Präsident des Organisationskomites.
 3. *Ansprachen der HH. Vertreter ausländischer Lehrervereinigungen.*
 4. *Rede des Zentralpräsidenten des S. L. V.*
 5. *Kinderschutz und Jugendgerichtshöfe.* Referenten: HH. Prof. Dr. Zürcher, Zürich, und A. F. Tuchschnid, Schulinspektor, Basel.
 6. *Postulate des S. L. V.* (siehe Beilage.)
 7. Schlussgesang: O mein Heimatland.

1¹/₂ Uhr. Mittagessen in der Sängerrhütte (Schützenhaus). Begrüssung der Gäste durch Hrn. *Stadtpräsident Dr. C. Spahn.*

* * *

4 Uhr. **Delegiertenversammlung des Schweiz. Lehrervereins** in der Aula der Mädchenschule.

Konstituierung. Jahresbericht. Rechnung. Bericht über Lehrerweisenstiftung, Erholungs- und Wanderstationen, Jugendschriftenkommission. Anregungen.

4 Uhr. **Delegiertenversammlung des Vereins abstinenter Lehrer** in der Kronenhalle.

4 Uhr. **Versammlung der Schulgeschichtlichen Vereinigung** in der Kaufleutstube.

Die Reformierung des zürcherischen Schulwesens in den dreissiger Jahren des 19. Jahrhunderts. Vortrag von Hrn. *Dr. Walter Wettstein*, Schaffhausen.

4 Uhr. **Versammlung der Lehrerinnen** in der Aula der Kantonsschule.

Arbeitsschule und Hauswirtschaft. Referat von Fr. *K. Fopp*, Arenaberg; Korreferat von Fr. *Zehnder*, Arbeitslehrerin, St. Gallen.

5 Uhr. **Versammlung der Lehrer und Freunde des Zeichenunterrichts** im Zeichensaal der Mädchenschule.

Das exakte Zeichnen an den schweizer. Mittelschulen. Vortrag von Hrn. Prof. *Graf*, Zürich.

Beiträge zur Zeichenreform. Referat von Hrn. *Rob. Hardmeyer*, Küsnacht.

4¹/₂ Uhr. **Jugendspiel und Wandern**, im Schützenhaus. Referat von Hrn. *Dr. phil. A. Steinmann*, Zürich.

6 Uhr. **Vereinigung der Esperantolehrer** in der Mädchenschule, Nr. 23, II. Stock.

Der Stand des Esperanto, insbesondere in bezug auf die Schweiz. Referat von Hrn. *E. Kelhofer*, Reallehrer, Schaffhausen.

6 Uhr. **Vorfürungen mit dem Bilderwerfer** im Physikzimmer der Kantonsschule. Demonstration von Hrn. *Spörri*, Sekundarlehrer, Dübendorf.

* * *

8 Uhr. **Abendunterhaltung auf dem Munot.** (bei ungünstiger Witterung in der Festhütte.)

8 Uhr. **Rheinfallbeleuchtung** (zirka 9¹/₂ Uhr). Tramverbindung. Die Terrasse und der Garten des Hotel Bellevue bleiben reserviert für diejenigen Besucher des Lehrertages, die sich bis 8¹/₂ Uhr dort einfinden.

Zeichenausstellung

im Imthurneum und in der Turnhalle der Mädchenschule.

Ausstellung

von **Zeichnungsutensilien, Veranschaulichungsmitteln**
und **Messgeräten** in der **Masstabfabrik.**

(Besichtigung des Fabrikbetriebes frei.)

Beide Ausstellungen sind am 5. und 6. Juli den ganzen
Tag geöffnet.



Samstag, 6. Juli:

7¹/₄ Uhr. **Vorträge und Demonstrationen.**

1. *Der Lehrer und die Volksbühne.* Vortrag von Hrn. Prof. *Haug*, Schaffhausen, in der Aula der Mädchenschule.
2. *Erklärung der Einrichtung für die Physik an der Kantonsschule und Demonstration neuer Schulapparate.* Hr. Direktor *Dr. Gysel*, Schaffhausen.
3. *Die Höhlenbewohner* (event. mit *Exkursion* nach *Schweizersbild*). Referat von Hrn. *Dr. J. Nüesch*, Schaffhausen, im Rüdensaal (Ausstellung der prähistorischen Funde).
4. *Eine Exkursion in das Diluvium der Umgebung von Schaffhausen* (event. bei ungünstiger Witterung Vortrag: *Der Boden von Schaffhausen.*) Hr. Prof. *J. Meister*, in der Kantonsschule.

* * *

9¹/₄ Uhr. **II. Hauptversammlung** in der Kirche zum St. Johann.

1. Eröffnungsgesang: «Lasst freudig fromme Lieder».
2. *Die Lehrerbildung.* Vortrag von Hrn. Seminarlehrer *Dr. Zollinger*, Küsnacht. I. Votant: Hr. Prof. *Dr. J. Erni*, Schaffhausen.
3. *Postulate des Schweiz. Lehrervereins* (Fortsetzung).
4. Schlussgesang: «Unsere Berge».

11¹/₂ Uhr. Mittagessen in der Sängershütte (Schützenhaus).

* * *

2 Uhr. **Fahrt nach Stein a. Rh.** (Picknick)

2 Uhr. **Fahrt nach dem Hohentwiel** (Picknick)
Ankunft in Schaffhausen 7¹/₂ Uhr.

8¹/₂ Uhr. Freie Vereinigung der zurückbleibenden Gäste
im Kasinogarten.



Für die Besucher des XXI. Schweiz. Lehrertages werden **Teilnehmerkarten A** und **B** zu **5 Fr.** und **C** zu **7 Fr.** ausgegeben. Die **einfache Karte A** und **B** berechtigt zu einem Mittagessen (Freitag oder Samstag), die **Teilnehmerkarte C** berechtigt zu den beiden Mittagessen Freitag und Samstag. Ausserdem berechtigt die Teilnehmerkarte

- a) zu einer *Ausweiskarte*, welche auf den Eisenbahnen Hin- und Rückfahrt nach Schaffhausen mit einfachem Billet gewährt.
- b) zu einem *illustrierten Führer durch Schaffhausen*,
- c) zum *Besuch sämtlicher Veranstaltungen* (Vorträge, Ausstellung, Abendunterhaltung auf dem Munot, Rheinfallbeleuchtung),
- d) zum *freien Zutritt zu den Sammlungen und Sehenswürdigkeiten von Schaffhausen* (s. Teilnehmerkarte),
- e) zu einer *Fahrt nach Stein a/Rh.* bzw. *nach dem Hohentwiel*, mit *Picknik* (gratis) daselbst,
- f) zu einem *gedruckten Bericht* über den XXI. Schweiz. Lehrertag in Schaffhausen.



Für die Unterkunft der Gäste ist durch *Gasthof-, Privat- und gute Massenquartiere* (soweit letztere nötig) bestens gesorgt. *Rechtzeitige Anmeldung für die Quartiere* (unter genauer Bezeichnung) ist dringend erwünscht. Für *Lehrerinnen* ist besonders vorgesorgt. — Freundliches Entgegenkommen der Stadtbevölkerung stellt unsern Gästen eine ansehnliche Anzahl von *Freiquartieren* zur Verfügung. Wir rüsten uns für zahlreichen Besuch.

Damit alle Anordnungen rechtzeitig getroffen werden können, bitten wir dringend, die *Anmeldungen so früh als möglich, nicht erst im letzten Augenblick* einzusenden.

Anmeldefrist 29. Juni.

Für Auskunft sind alle Anfragen zu richten an das *Bureau des Schweiz. Lehrertages, Mädchenschulhaus, Schaffhausen.*

Indem wir die schweizerische Lehrerschaft nochmals zur Teilnahme am XXI. Schweiz. Lehrertag einladen, entbieten wir allen patriotischen Gruss!

Schaffhausen, 15. Juni 1907.

Das Organisationskomite.

Jeremias Gotthelf und die bernische Lehrerschaft.

II.

Neun Jahre später erging an die Lehrer des Amtsbezirks Trachselwald, wo mein Grossvater eine Schule führte, die Einladung zu einem Fortbildungskurs bei Pfarrer Stähli in Huttwil (mehrfach wurden solche Kurse in Pfarrhäusern abgehalten); doch wurde es ihnen auch freigestellt, den ausgedehnteren Kurs in Burgdorf zu besuchen. Unterdessen war nämlich die alte Regierung gestürzt und eine neue demokratische Verfassung ins Leben gerufen worden, die jedem tüchtigen Manne den Zutritt zu den höchsten Ämtern ermöglichte. „Tausend-schwerenot! Was war da jetzt mit dem Gring zu verdienen, wer einen Gring dazu hatte!“ Laut erscholl der Ruf nach guten Schulen und guten Schulmeistern und weckte lautes freudiges Echo in den Herzen der Schulmeister, die sich als die Helden des Tages fühlten, verstärkte aber auch in den gewissenhaften unter ihnen das Bewusstsein ihrer Unzulänglichkeit und das Bedürfnis nach Weiterbildung. Mein Grossvater besuchte 1836 den Normalkurs in Burgdorf. Die dortigen Veranstaltungen für die Lehrerbildung in den Jahren 1834—36 gingen direkt vom Erziehungsdepartement aus und machten als die offizielleren den mehr privaten Kursen in dem Fellenbergischen Institut Hofwil stark Konkurrenz; deshalb wurden sie von den Fellenbergianern in der Presse arg angefeindet, wobei auch Bitzius, der den Unterricht in vaterländischer Geschichte übernommen hatte, sein Teil abbekam.

Dass unter den Heften Notizen gerade über Bitzius' Unterricht fehlen, bedaure ich sehr; denn aus solchen hätte man sich ein Urteil bilden können, ob die mit Vorbehalt günstigen amtlichen Berichte oder die scharfen Urteile der Fellenbergianer recht haben. Bitzius erteilte aber seinen Unterricht in der Mundart (die Hände in den Hosensäcken und ein spöttelndes Lächeln auf den Lippen, wie im „Mitteilungsblatt für die Freunde der Schulverbesserung“ zu lesen steht) und bemühte sich offenbar weniger darum, schöne Hefte führen zu lassen, als „den Knopf zu machen zwischen dem Fach und der Schule“ und so für sich wenigstens den ärgsten Fehler zu vermeiden, an dem die Normalkurse litten. Dafür zeigen die vorliegenden Hefte, was für kunstvoll systematische Lehrgebäude man in den andern Fächern auführte.

Im Rechnen wurde eine ganz abstrakte Zahlentheorie geboten, geeignet, die Denkkraft zu schärfen, wenn nämlich die Zuhörer dem oft gesuchten, ausgetüftelten Gedankengang zu folgen vermochten. Praktisch verwendbar war davon herzlich wenig.

Auch in den Heften über Schulmethode zeigt sich das Streben nach systematischer Darstellung. Es folgen sich da: Zweck des Unterrichts überhaupt und der einzelnen Fächer, Methode (Lehrgang, Lehrform, Lehrton, Lehrmittel); äussere Einrichtung der Schule (unter anderm heisst es: „Der Ofen sei klein, am besten von Eisen, damit er schnell warm sei, und die Kinder nicht hinauf

steigen können“), innere Einrichtung (Schulgesetze, Verhalten des Lehrers, Klasseneinteilung, Strafen und Belohnungen). Die Religion wird auch hier noch stark in den Vordergrund gestellt; § 34 lautet: „Religion ist das Hauptfach, deren Vorübung alle Lehrfächer und Verstandesübungen sind; Schreiben und Rechnen sind zum bürgerlichen Leben ebenso unentbehrliche als nützliche Nebenfächer. Geschichte, Geographie, Musik, Zeichnen, Mathematik, Instrumentalmusik dürfen als Luxusartikel nie in der Volksschule eingeführt werden.“ Einen Fortschritt kann ich in diesem Fache von dem Normalkurs in Laupen zu dem in Burgdorf nicht erkennen.

Von vornherein verfehlt war der Kurs in Kirchengeschichte von den Christenverfolgungen bis zur Reformation. Da ist die Rede von der Kultur des Altertums, d. h. es wird nur darauf angespielt, von Toleranz, die Namen und Ereignisse der Weltgeschichte drängen sich wie in einem Auszug. Aus der Schreibung ergibt sich aber mit Sicherheit, dass dem Zuhörer vollständig unbekannt war, was der Vortragende als bekannt voraussetzte. Woher hätte auch ein bernerischer Schulmeister damaliger Zeit solche Kenntnisse haben sollen?

Das Sonderbarste enthält aber ein Heft, betitelt: „Anschauung des Sprachgebiets“. Zuerst meinte ich, es sei eine Art Logik; schliesslich kam ich darauf, dass der Lehrer, von Beispielen ausgehend, darstellen wollte, was für logische Verhältnisse den sprachlichen Ausdrucksformen zu grunde liegen. Wir haben es offenbar hier mit einer jener methodischen Moden zu tun, von denen eine Zeitlang das Heil der Menschheit abzu-hangen scheint, bis sie einer andern Platz machen. Auch Wehrli in Hofwil scheint laut einem Arbeitsprogramm im „Mitteilungsblatt“ (13. März 1833) einen ähnlichen Unterricht erteilt zu haben, während Bitzius klaren Blickes erkannte, dass der wahre Anschauungsunterricht nicht ein Fach, sondern die Form sei, in welcher die Lehrgegenstände den Kindern vorgeführt werden sollten. Hat vielleicht die „Anschauung des Sprachgebiets“ in den fortgeschritteneren Schulen die Kunst des Konstruierens abgelöst?

Zuerst wird der Begriff Gegenstand festgestellt, dann der Begriff der Eigenschaften, und zwar gibt es allgemeine, wesentliche (sein, haben, werden) und besondere, ausserwesentliche (alle übrigen). Nach den wesentlichen Eigenschaften kann man die Gegenstände unterscheiden in Naturwerke, Natur-Menschenwerke und Menschenwerke. Dabei gibt es Anlass, auch den Begriff des Geschlechtes zu erörtern. Die besondern, ausserwesentlichen Eigenschaften sind entweder „ruhend an dem Gegenstand“ (Eigenschaften im Sinne der heutigen Grammatik) oder sie bezeichnen eine Wirkung (Tätigkeiten). Die Eigenschaften der Ruhe sind entweder „des erstmaligen Betrachtens“, z. B. der Himmel ist blau, oder des mehrmaligen Bemerkens, z. B. die liebevolle Mutter (also

Wir bitten die Anmeldekarte zum Lehrertag zu beachten.

prädikative und attributive Verwendung des Adjektivs). Die Eigenschaften des Wirkens bezeichnen entweder ein Innenwirken (der Vogel fliegt), ein Hinauswirken (der Schmied hämmert) oder ein Zurückwirken (der Prahler rühmt sich). Beim Innenwirken handelt es sich entweder um eine Übergangstätigkeit (der Knabe erwacht) oder um reine Zustände (der Vogel fliegt) usw.

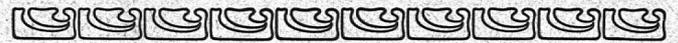
Und solche Weisheit trugen die Schulmeister nun in ihre Schulen hinaus! Jetzt verstehe ich jene Anekdote Gotthelfs von dem Schulmeister, der im Examen das Zeitwort behandeln sollte. Er fragte einen der Knaben: „Du, wenn ich sage, der Vogel fliegt, kannst du mir dann sagen: worin ist der Vogel?“ Der Knabe besann sich; endlich sagte er: „In der Luft.“ „Nein, der Vogel ist nicht in der Luft; worin ist er? Chast du mr's säge? U du? Er ist i-mene Zue . . . Zuest . . . Zuesta . . ., er ist ja i-mene Zuestand, in einem Zustand ist der Vogel, wenn er fliegt, sagt man. Also fliegt ist ein Zustandswort, weil es den Zustand ausdrückt, in welchem etwas ist.“

Wenn man nach diesen Heften urteilen darf, bot man wirklich in Burgdorf den armen, bildungshungrigen Schulmeistern Steine statt Brot. Und erschienen nun unter ihnen Abgesandte aus dem Fellenbergschen Lager, „Spione, Aufseher mit verwachsenen Hosen und mörderischem Gesicht, den Kopf hoch gehalten in schwarzer Halsbinde, und setzten sich unter den armen Schulmeister und vernütigten, verleumdeten ihnen den Unterricht“ (Schulmeister II. 419), dann glaubt man gerne, dass mancher, der mit den schönsten Erwartungen in den Normalkurs eingerückt war und die Opfer mutig auf sich genommen hatte, nach Beendigung des Kurses mit recht katzenjämmerlichen Gefühlen heimkehrte zu Weib und Kindern, die unterdessen hatten darben müssen.

Also auch mit dem Elend der Lehrerbildung, das Gotthelf schildert, hat es seine Richtigkeit. Bis jetzt hat überhaupt, so viel mir bekannt ist, jede genauere Untersuchung der Schulverhältnisse die Einsicht vertieft, dass Gotthelfs „Schulmeister“ eine durchaus zuverlässige Quelle, und eine ausgiebige Quelle ersten Ranges, für die Kenntnis des bernischen Schulwesens in den zwanziger und dreissiger Jahren ist. Gotthelf hatte durch jahrelange unermüdliche Mitarbeit und Aufsicht die Schulverhältnisse und die Mängel der Schulzustände so gründlich kennen gelernt wie nicht bald ein Zweiter und besass die Fähigkeit, sie anschaulich festzuhalten für alle Zeiten. Gewiss muss man bei der Beurteilung der damaligen Lehrerschaft einiges Übelwollen des Pfarrherrn Bitzius gegenüber dem aufstrebenden, sich von der Kirche emanzipierenden Schulmeisterstand — bei allem Wohlwollen für den einzelnen Lehrer — mit in Betracht ziehen. Gewiss hat schon damals im Emmental mancher wackere Schulmeister trotz mangelhafter Ausbildung kraft natürlicher Anlage und beseelt von der Liebe zu dem schönen Beruf Tüchtiges geleistet. Aber man darf eben nicht vergessen, dass der „Schulmeister“ eine Tendenzschrift war und auf die Ver-

besserung der Verhältnisse abzielte, und dass deswegen in dem Bilde die Schattenstriche etwas schwarz aufgetragen werden mussten.

Dr. H. Wissler.



Schaffhausens Schulwesen einst und jetzt.

II.

Auch die *deutsche Schule* Schaffhausens lässt sich weit zurückverfolgen. Ihre Errichtung erfolgte im Jahre 1532, indem als Schulmeister Christoph Stimmer, der Vater des Malers Tobias Stimmer, bestellt und ihm eine für jene Zeit ansehnliche Besoldung ausgeschrieben wurde, die 1542 das Einkommen des lat. Schulmeisters erreichte. Er hatte Kinder aus Stadt und Land *unentgeltlich* zu lehren, nur die Fremden zahlten Schulgeld, ebenso wer Rechnen und andere „Künste“ lernen wollte. Für Heizung wurde der Holzbatzen gefordert. Sonntags musste der Schulmeister die Knaben zur Kirche führen. Mädchen durfte er nur Privatunterricht im elterlichen Hause geben. Schon 1542 wurde ein zweiter Lehrer oder Provisor angestellt, 1563 ein dritter.

Von Zeit zu Zeit wurde die deutsche Schule visitiert und ein Schulmeister, der zu Klagen Anlass gab, gerügt oder gar abgesetzt, wie 1565 Jeremias Gysel. Anno 1572 wurden drei Klassen gebildet, die sich aber sämtlich in einem Zimmer befanden, was die Schulordnung von 1576 bestätigte. Die Knaben der ersten „Lätzge“ konnten Gedrucktes und Geschriebenes lesen und abschreiben, die der zweiten lernten den Katechismus und die Psalmen und übten sich im Lesen der geschriebenen Buchstaben, die der dritten beschäftigten sich mit dem „Namenbuch“. Der Lehrplan enthielt ferner einen ausführlichen Stundenplan. Danach begann der Unterricht im Sommer schon um 6 Uhr, im Winter um 7 Uhr, der Nachmittagsunterricht um 12 Uhr. Am Dienstag wurden die Knaben abgestraft, die in der Kirche ungezogen gewesen waren, am Freitag diejenigen, die in den Gassen gelärmt hatten.

Das ärgerliche Betragen der Lehrer nötigte im Anfang des 17. Jahrhunderts zur Revision der Schulordnung. Die Vorschriften von 1610 ordneten zwei Prüfungen an, im Frühling und Herbst. Proben der Schriften und Rechnungen von Lehrern und Schülern mussten einmal jährlich am Kaufhaus angeschlagen werden (die Sammlung des hist.-antiqu. Vereins besitzt noch solche Probeschriften, zum Teil von grösster Schönheit). Die Fleissigen wurden mit Prämien und Gnadenpfennigen belohnt. Die Lehrer durften ferner keine Nebenbeschäftigung mehr treiben und mussten fleissig Nachstunden im Rechnen und Schreiben zu einem Pfennig die Stunde, auf der Gasse lange, ehrbare Mäntel tragen, ihre Schüler zum Grüssen veranlassen und vom „Kluckern“ abhalten.

Pfarrer Georg Schaleh gab 1642 ein interessantes Gutachten über die Verbesserung der deutschen Schule ab. Als Ziel bezeichnete er die Heranbildung von frommen und geschickten Bürgern und empfahl Musik, Beredsamkeit, Mathematik und Verfassungskunde als neue Fächer. Unerlässlich sei der *Schulzwang* für alle Bürgerkinder vom sechsten Jahre an und Abschaffung der Nebenschulen. Einige dieser Vorschläge wurden in der Tat angenommen. Die grosse Zahl der Schüler veranlasste 1645 die Anstellung eines vierten Lehrers. Vom Ende des 17. Jahrhunderts bis zur Revolution wurden die Lehrer durch das Los bestellt. Immerhin wurden nur diejenigen zum Los zugelassen, die sich durch ein Examen vor dem Schulrat als brauchbar erwiesen.

Die Schulordnung von 1610 wurde 1657 und 1697 revidiert. Es wurde pünktlicher Beginn und Schluss der Schulstunden verlangt; reiche und arme Schüler sollten gleich behandelt werden; lautes und deutliches Sprechen wurde empfohlen; die Schüler der oberen Klassen waren auch im Anfertigen von Quittungen, Schuldbriefen, Send-, Glück- und Kondolenzschreiben zu unterweisen; alle Geldbussen wurden abgeschafft; Ungehorsam und Faulheit durften nur mit der Rute bestraft werden. In der Schule war u. a. das Zechen (!) verboten; nach Schulschluss sollten die Schüler paarweise

durch die Strassen gehen, die Vorübergehenden durch Hut-abziehen und Neigen des Hauptes grüssen, niemand mit Gelächter oder Schimpfreden verunehren, sich des Fluchens enthalten, Wände, Tische und Bänke nicht mit dem Messer zerschneiden, die Fenster nicht einschlagen, die Öfen nicht zerstoßen, im Sommer nicht im Rhein baden (!), im Winter nicht auf dem Eis schleifen, Karten- und Würfelspiel unterlassen, nicht mit Schlüsselbüchsen schießen, kein Feuerwerk abbrennen, nach Betzeit nicht auf der Gasse sich aufhalten, den neugewählten Magistraten nicht mit Gratulieren lästig fallen, die Grabschriften im Kreuzgang nicht beschmutzen oder zerschlagen usw. Ob die Musterknaben, die man durch solche Vorschriften heranzuziehen versucht hat, wohl jemals existierten?

Im Jahre 1761 schon war der Schulbesuch erheblich zurückgegangen. Kurz vor der Revolution erhielt der Schulrat den Auftrag, über die Mittel zu seiner Hebung zu beraten. Man fand, dass der Unterricht nicht mehr zeitgemäss sei, namentlich in der Religion; auch sollten die Anfänge der Geschichte und Erdkunde und andere gemeinnützige Dinge gelehrt werden. Dazu befand sich das Schulgebäude (der ehemalige Konventsaal des Klosters) in einem so kläglichen Zustande, dass zwei Lehrer den Unterricht nicht ohne Lebensgefahr geben konnten.

Durch die Revolution wurde das Los endlich abgeschafft und 1799 das Schullokal gründlich renoviert. Es diente aber 1800 als Lazarett, so dass die Lehrer den Unterricht zuhause erteilen mussten. Die Schülerzahl betrug in allen vier Klassen nur 70—75, 1805 in fünf Klassen sogar nur 64, während manche Privatschulen blühten. Als Schulbücher dienten der Heidelberger Katechismus, das Neue Testament und ein von Dekan Oswald herausgegebenes Lese- und Erbauungsbüchlein, das 1783 den Psalter ersetzt hatte. Die Besoldungen waren noch dieselben, wie vor 150 Jahren; nur ein Examen- und ein Herbstbadgeld waren noch hinzugekommen. Seit 1798 amtierten Inspektoren und ein Erziehungsrat als Aufsichtsbehörden.

Die *Reorganisation* von 1826 schrieb vier Klassen mit zweijährigem Kursus vor und grenzte den Unterrichtsstoff für jede Klasse genau ab. Neue Fächer waren Geographie und Geschichte, besonders Schweizergeschichte, Geometrie und Zeichnen. Die Schulpflicht begann mit dem sechsten Jahre, und der Unterricht dauerte täglich fünf Stunden. Die Schülerzahl stieg wieder auf 170, unter denen 20 Kinder von Beisassen waren; diese durften wegweisen werden, sobald es über 200 Schüler waren. In die erste Klasse durften nicht mehr als 60 aufgenommen werden. Das Schulgeld betrug 1 Gulden 24 Kreuzer vierteljährlich für Bürger, für Beisassen doppelt so viel. Alle Geschenke waren abgeschafft.

Bald nach der deutschen Schule für Knaben scheint auch eine *Mädchenschule* errichtet worden zu sein. Lange Zeit durften an ihr grundsätzlich nur Frauen unterrichten. Schon 1534 wird die erste Mädchenlehrerin genannt, und seitdem erscheinen die „Lehrgotten“ regelmässig in den Stadtrechnungen. Zehn Bürger beklagten sich 1603 darüber, dass ihre Mädchen in der Schule nichts lernten, und verlangten, dass, wie an anderen Orten, ein Mann und eine Frau angestellt würden. Erst 1607 wurde eine Visitation in die Mädchenschule abgeordnet; 1621 werden zwei Lehrgotten erwähnt, 1640 ihrer drei. Bald wurde wegen der Menge der Schülerinnen die Mädchenschule zu eng; im anstossenden Spendehaus konnte eine weitere Stube eingerichtet werden. Seit 1649 erhielten die Mädchen vom Gesanglehrer des Gymnasiums Gesangunterricht. Von 1710 an wurden auch die Lehrgottenstellen verlost. Die Bewerberinnen, deren sich regelmässig 50—70 stellten, wurden nur in vier Fächern geprüft, da bis 1783 das Rechnen für sie wegfiel. Anno 1727 war die Zahl der Schülerinnen der ersten Klasse auf 130 gestiegen, so dass Lehrgotte Dorothea Veith drei Gehilfinnen halten musste. Im Jahre 1799 wurden 126 Mädchen vier bis fünf Stunden täglich in drei Klassen von drei Lehrerinnen und einer Gehilfin unterrichtet.

Die Reform von 1826 brachte auch den drei Klassen der Mädchenschule zweijährige Kurse und als neue Fächer Rechnen, die Anfänge von Geschichte und Geographie sowie deutsche

Sprache mit Stilübungen. Der Unterricht in diesen Fächern wurde durch Lehrer gegeben. Das Maximum der Schülerzahl war auf 150 in der ganzen Schule und auf 60 in der ersten Klasse festgesetzt. Wurde diese Zahl überschritten, so war an Vermehrung der Klassen zu denken.

Für die Kinder der Niedergelassenen (Bei- oder Hintersassen), die hauptsächlich im Steigquartier wohnten, wurde 1708 durch Pfarrer J. G. Hurter eine *Armenschule* gegründet. In einer tagsüber nicht benutzten Wachtstube wurden 35 bis 50 Kinder in zwei Abteilungen je vier Stunden lang unterrichtet. Die Besoldung des Lehrers wurde durch freiwillige Spenden und zwei Kirchenbüchsen aufgebracht. Schon 1709 wurde ein verhältnismässig stattliches Haus gebaut, zu dem der Staat den Bauplatz und 100 Taler bar nebst verschiedenen Naturalleistungen hergab. Auch ein Waisenhaus mit 17 Zöglingen wurde 1715 darin untergebracht. Als dieses des ganzen Gebäudes bedurfte, konnten 1754 aus dem inzwischen gesammelten Fonds dem Staat 500 Gulden zum Bau eines neuen Schulhauses ausbezahlt werden. Der Staat hatte die Oberaufsicht über dieses Privatunternehmen. Im Jahre 1780 war die Steigschule sehr herabgekommen und schwach besucht. Im Sommer 1799 zählte die Schule 15—20, im Winter 35 bis 40 Schüler, Knaben und Mädchen. Das Schulgeld betrug vier Kreuzer wöchentlich; für die ganz Armen wurden zwei Kreuzer aus dem Schulfonds bezahlt. Das Schulhaus war klein und schlecht: im Winter mussten die Kinder beinahe erfrieren und ersticken.

Die *Neben- oder Privatschulen* machten den staatlichen fast immer mehr oder weniger erfolgreich Konkurrenz. Auf einen Bericht Dekan Hurters wurden 1648 die drei Nebenschulen in der Stadt geschlossen, ebenso 1762, offenbar nur für kurze Zeit; denn sie tauchen immer wieder auf. In der Zeit der Helvetik begnügte man sich damit, sie hie und da durch einen Schulinspektor visitieren zu lassen. Er fand sechs solcher Privatschulen vor, von denen zwei über 40 Schüler hatten.

Die in der Stadt errichteten Schulen waren längere Zeit auch der *Landschaft* zugänglich, und Knaben vom Lande wurden sogar durch Verabreichung von Mus und Brot oder von Stipendien besonders unterstützt. Erst später wurde man ängstlicher und verbot den Untertanen das Studieren geradezu. Im Jahre 1555 wurden die Landschulmeister vom Rate aufgefordert, mit den Knaben ihrer Gemeinde jeden Tag Schule zu halten und sie in der Woche beten, schreiben und lesen zu üben. Zu den schon bestehenden Schulen wurden da und dort neue errichtet. Besondere Erfolge hatte Ruprecht Schäpper, der 1530 in Hallau, 1538—1540 in Stein, später in Neunkirch und 1562—1576 wieder in Hallau unterrichtete. Dort wurde 1594 ein Schulhaus gebaut, welches bis 1853 benutzt wurde. Auch Thäingen besass seinen Schulmeister, der sogar befähigt sein musste, im Latein zu unterrichten. Der Rat wies ihn 1624 an, auch die jungen Töchter zu lehren, wie es allenthalben auf der Landschaft üblich sei. Grössere Fortschritte im Landschulwesen brachte jedoch erst das 17. Jahrhundert. Damals bestanden wohl in den meisten Gemeinden Schulen. Die Geistlichen baten 1636 den Rat, durch die Obervögte in allen Dörfern Schulmeister zu bestellen und sie auch „ehrlich“ zu besolden, damit sie ihr Brot nicht mit Kummer essen müssten. Nach einer Verordnung des Rates von 1640 musste in sämtlichen Dörfern der Landschaft, die mit beständigen Schulmeistern versehen waren, sowohl im Sommer als im Winter täglich oder wenigstens an zwei Tagen im Sommer Schule gehalten werden. Obervogt, Pfarrer und Geschworene bildeten die Wahlbehörde; die Pfarrer visitierten wöchentlich und erklärten den Katechismus.

Infolge der Einführung des Heidelberger Katechismus 1642 erwachte ein lebhafteres Interesse für die Schulen. Sie wurden häufiger visitiert und Verzeichnisse der schulpflichtigen Kinder angelegt. Eine 15 Artikel umfassende *Landschulordnung* wurde 1645 in Angriff genommen, zu der alle Landpfarrer Vorschläge einreichten, und durch die die Volksschule zu einem gesetzlichen Institut erhoben wurde. Sie wurde 1717 revidiert und 1737 neu gedruckt. Im Jahre 1799 besaßen alle Gemeinden

Rechtzeitige Anmeldung zum Lehrertag.

des Kantons ihre Schule mit Ausnahme des kleinen Hofen. Überall wurde Unterricht erteilt im Buchstabieren und Lesen, Katechismus, Schreiben und Singen. Rechnen war immer noch nicht obligatorisch und wurde nur in 17 Schulen getrieben. Von Schulbüchern könnte eine bunte Musterkarte mitgeteilt werden. In 19 Schulen kannte man keine Klasseneinteilung; nur vier hatten zwei Lehrer und nur drei deren drei. Sieben Gemeinden besaßen nur eine Winterschule, 25 hatten auch eine Nachtschule. An mehreren Orten gab es eine Sonntagschule, in der repetiert und gesungen wurde. Die Sommerschule wurde schlecht besucht. Nur Neunkirch und Stein hatten das Schulgeld abgeschafft. In Beggingen und Schleithelm musste immer noch jedes Kind täglich ein Scheit Holz zur Heizung der Schule mitbringen. Die Lehrer rekrutierten sich der geringen Besoldung wegen aus Tagelöhnern, Landwirten, Handwerkern und namentlich ausgedienten Soldaten. Nur sieben Gemeinden besaßen ein gutes Schulhaus, welches meist eine Schulstube und eine Lehrerwohnung enthielt. Schlechte und baufällige Schulhäuser fanden sich in 12 Gemeinden; in andern wurde eine Stube im Gemeindehause oder die Wohnstube des Lehrers benutzt, in Stein das Gredhaus (Lagerhaus). Um 1800 wünschten verschiedene Gemeinden entbehrlich gewordene Zehntscheunen und Trötten zu erwerben, um sie zu Schulhäusern umzubauen.

Durch die 1804 erlassene neue Landschulordnung wurden Privatschulen gestattet. Der Eintritt in die Schule sollte frühestens mit dem angetretenen fünften und spätestens mit dem siebenten Lebensjahre erfolgen. Ferner wurden mindestens zwei Klassen verlangt und kürzere Unterrichtszeit für die ganz Kleinen. Die Nachtschulen blieben, und für die Mädchen wurde eine Winterrepetierschule an zwei Tagen eingerichtet. Dienstboten, Lehrburschen und Kostgänger unter 20 Jahren waren zur Teilnahme an Nacht- oder Repetierschule verpflichtet.

Die neue Einrichtung des öffentlichen Unterrichts an sämtlichen Schulen des Kantons vom Jahre 1826 brachte eine einklassige *Musterschule* für Knaben und Mädchen der Beisassen (im Kloster), die, von dem tüchtigen Balthasar Lang geleitet, zugleich als Seminar dienen und Volksschullehrer ausbilden sollte. Die Lehrerverwahl wurde dem Schulrat unter Zuzug des Schulinspektors, des Ortsgeistlichen und des Gemeindepräsidenten übertragen. Die Unterrichtsfächer wurden nicht vermehrt, dagegen der Stoff mehrfach erweitert: Diktierübungen mit den älteren Knaben, Verbindung von Kopf- und Tafelrechnen, Schreibvorlagen und Benutzung eines Lesebuches wurden als wünschenswert bezeichnet. Die kleineren Kinder wurden nur zwei Stunden täglich unterrichtet. Der Besuch der Winterschule dauerte bis zum 14. Jahr. In allen Gemeinden musste auch im Sommer Schule gehalten werden, und zwar in den grösseren durch den Oberschulmeister täglich bis zum 11. Jahre, in den kleineren wenigstens zweimal wöchentlich bis zum zwölften Jahre. Ortsgeistliche und Vorgesetzte der Gemeinde mussten die Schule wöchentlich einmal oder doch jede zweite Woche besuchen. Bezirksschulinspektoren fungierten als Mittelpersonen zwischen Pfarrer und Schulrat. Das Maximum der Schülerzahl einer Klasse betrug 50. Nie durften zwei Klassen in einem Zimmer vereinigt werden. Alle Pläne für neue Schulhäuser waren dem Schulrat vorzulegen.



Der Kaufmännische Verein Zürich veranstaltet eine Umfrage über *Steil- und Schrägschrift* an Kaufleute: 1. wird auf Ihrem Bureau unter allen Umständen die schräge Schrift verlangt? Wenn ja, aus welchen Gründen? 2. Wenn ein Angestellter eine schöne, gut lesbare Handschrift besitzt, ist es Ihnen gleichgültig, ob er schräg oder steil schreibt? 3. Würde der Umstand, dass ein Stellessuchender oder Lehrling an Steilschrift gewöhnt ist, ein Hindernis für die Aufnahme in Ihr Bureau finden? 4. Sind in Ihrem Bureau Lehrlinge oder Angestellte, die sich der Steilschrift bedienen, und das auch im Deutschen? 5. Haben Sie beobachtet, dass Personen, die ursprünglich an Steilschrift gewöhnt sind, auch die schräge Schrift rasch und gut erlernen, wenn sie gefordert wird?

† Joh. Jak. Huber.

Am 21. Mai wurde unter zahlreicher Beteiligung die irdische Hülle eines treuen Kollegen, des Hrn. J. J. Huber in Weinfeld, dem kühlen Schoss der Erde übergeben. J. J. Huber, geb. am 14. Sept. 1848, verbrachte seine Jugend in dem idyllisch gelegenen, inmitten von Obstbäumen halbversteckten Bauerndorfe *Kaltenbach* in der Nähe von Stein a. Rh. Er war der älteste von drei Brüdern. Seine Eltern bewirtschafteten ein kleines Bauerngütchen. Daneben beschäftigte sich der Vater noch mit Weben. Auf den Rat von Oberst Isler, dem damaligen Schulpräsidenten, der auch die



† Joh. Jak. Huber.

nötige finanzielle Unterstützung in Aussicht stellte, willigte der Vater nach langem Sträuben ein, dass Jakob die Sekundarschule im nahen Eschenz, die damals von Lehrer Wepf geleitet wurde und das Seminar in Kreuzlingen unter Vater Rebsamen besuchen durfte. Als kaum 18-jähriger Jüngling trat H. in den praktischen Schuldienst. Zuerst war er ein halbes Jahr lang als Vikar in *Merishausen* (Schaffh.) tätig, wo er auch seine künftige Gattin kennen lernte. Seine erste Schule im Thurgau war *Wylen* bei Stammheim. Nach fünfjähriger Tätigkeit in dieser Gemeinde wurde er an die Schule *Wäldi* (auf dem Seerücken) gewählt. Hier verblieb er drei Jahre. Alsdann übernahm er die Schule in *Allishausen* bei Berg. Im Frühjahr 1883 folgte J. H. einem ehrenvollen Rufe an eine der Unterschulen *Weinfeldens*, der er bis zu seinem Lebensende treu vorstand.

Freund H. besass ein ausgezeichnetes Lehrtalent, und sein Unterricht war daher immer mit sehr gutem Erfolg gekrönt, weshalb er sich auch in hohem Masse die Liebe und Anhänglichkeit seiner Schüler, sowie die Achtung und das Zutrauen seiner Vorgesetzten und der Eltern seiner Pflegebefohlenen erwarb. Namentlich die Herzen der l. Kleinen, mit denen er wie ein Vater verkehrte, wusste der Verblichene mit seltenem Geschick zu führen und zu leiten und die Examentage bedeuteten jeweils sowohl für die muntern „A. B. C.-Schützen“, wie auch für den Lehrer, den Inspektor und die zahlreichen Zuhörer Stunden der reinsten Freude.

Huber hatte fünf eigene Kinder; aber eines starb schon im zartesten Alter; zwei andere wurden innert sechs Tagen von der heimtückischen Diphtherie hinweggerafft. Eine Tochter erlag 15 Jahre alt den Folgen einer Hirnhautentzündung. Zu diesen Unglücksfällen kam noch hinzu, dass seine Gattin körperliche Kraft und Gesundheit einbüsste. Der einzige Sohn, der ihm blieb, sollte auf den Wunsch des Vaters Lehrer werden; aber der lebensfrohe und tatendurstige Jüngling suchte sich im fernen Amerika eine neue Heimat. Er bekleidet in Cincinnati eine angesehene und einträgliche Stelle als Geschäftsführer. Im Sommer 1905 ward H. das Glück zuteil, seinen geliebten Sohn in der Heimat zu sehen.

Bei seinen Kollegen stand der J. J. Huber in gutem Ansehen, war er ja doch allen bekannt als musterhafter Schulmann. In Konferenzen und andern pädagog. Zirkeln wurde sein Wort gerne gehört, konnte er ja doch aus dem reichen Born seiner praktischen Erfahrung schöpfen und so manch fruchtbringendes Samenkorn in die Herzen seiner jüngern Amtsgenossen streuen. Auch die geselligen Kreise belebte H. in anregender Weise. Wenn er sich etwa im Laufe der Unterhaltung durch sein rasches Temperament zu einem schärferen Wort hinreissen liess, so konnte man ihm darob doch nicht

so sehr zürnen; denn eine launig hingeworfene Bemerkung seinerseits benahm dem Stachel die Schärfe und glättete die Wellen bald wieder.

H. hatte auch einige Vertrauensposten inne. In Wäldi und später in Altishausen war er Gemeindeschreiber, was ihm, wie er manchmal launig bemerkte, 5 Fr. per Jahr eintrug. In Weinfeldern war er mehrere Jahre Kassier des Sterbevereins, daneben hatte er die Verwaltung der Zeitschriften für die Mitglieder der Lesemappe. Sonst lebte er vollständig seinem Berufe. In den Mussestunden machte er gerne grössere und kleinere Spaziergänge. Die Aussicht auf eine bevorstehende Besoldungserhöhung erfüllte ihn mit grosser Freude. Erleben sollte er einen solch ehrenden Beschluss der Schulgemeinde Weinfeldern nicht mehr; ahnungsvoll sagte er zu seiner Gattin: Du wirst sehen, diese Frohbotschaft kommt für mich zu spät! Seit dem Jahre 1900 plagte ihn eine langwierige Zuckerkrankheit. Durch diätvolle Lebensweise und durch Verhütung anstrengender körperlicher Arbeit konnte H. einem bösartigen Ausbruch der Krankheit vorbeugen. Verschiedentliche Aufenthalte in Bädern mochten dazu mithelfen. Am 6. Mai beklagte sich H. über heftige Kopfschmerzen, und er sah sich genötigt, seine Schüler zu entlassen. Es war dies der letzte Händedruck, den er seinen I. Kleinen gab. Eine heftige Influenza stellte sich ein. Seine Kräfte nahmen ab. Zeitweise verlor er das Bewusstsein. Am 17. Mai trat der Todesengel an sein Sterbelager. Geduldig hat er sein Kreuz auf sich genommen, kein Wort der Klage kam über seine Lippen und sanft, wie ein verlöschendes Licht, schlummerte er in die Ewigkeit hinüber. Er ruhe im Frieden!

Bgm.

SCHULNACHRICHTEN.

Hochschulwesen. Am 6. Juni fand in Lausanne die Konferenz der Hochschulvertretungen statt. Behandelt wurden: die Immatrikulation von Studenten mit Abgangszeugnissen von Lehrerseminarien, die Aufnahme von Leuten, die sich nicht über die notwendige Vorbildung zur Immatrikulation ausweisen, einheitliche Bedingungen für die Immatrikulation russischer Studierender. Wenn die Universitäten in den berührten Punkten zu einer einheitlichen Praxis gelangen, so ist viel erreicht — auf dem Papier wird die Übereinstimmung leicht sein.

— Hr. Prof. Dr. W. Fiedler, der hervorragende Gelehrte und Lehrer der darstellenden Geometrie und der Geometrie der Lage am eidg. Polytechnikum tritt auf 1. Okt. 1907 von seiner Professur zurück.

— Die Hochschule Zürich zählt diesen Sommer 1418 immatrikulierte Studenten und 340 Auditoren. Von jenen studieren Theologie 29, die Rechte 240, Medizin 482 (229), Zahnheilkunst 17, Tierheilung 32, Philosophie I 249, II 369. Neben 639 Schweizern sind 779 Ausländer (Russen 480). Von den 360 Studentinnen sind 41 Schweizerinnen und 319 Ausländerinnen, darunter 250 Russinnen.

Bern. n. Am bernischen Kantonal fest in Thun haben vier Lehrergesangsvereine, sämtlich gemischte Chöre, in der Stärke von 60—80 Personen mit Erfolg teilgenommen. Es sind dies die Lehrergesangsvereine des Amtes Interlaken, des Amtes Aarwangen, des Seelandes und des Amtes Konolfingen. Alle vier Vereine wurden in der obersten Kategorie (Kunstgesang) mit einem Lorbeer gekrönt. Besondere Erwähnung verdient der Lehrergesangsverein „Sängerbund des Amtes Aarwangen“, indem dieser, als Frauen-, Männer- und gemischter Chor, durchwegs mit glänzendem Erfolge auftrat. Die drei Lorbeerkränze waren wohlverdient.

Schaffhausen. Lehrerkonferenz des Bezirks Schaffhausen. Unter dem Vorsitze des Hrn. Konr. Leu trat am 29. Mai in dem hübsch geschmückten Kirchlein zu Beringen die Lehrerschaft des Bezirks Schaffhausen zur Konferenz zusammen. Der Vorsitzende gedachte in seinem Eröffnungsworte des kommenden Lehrertages, seiner Freude Ausdruck gebend, dass der Schweizerische Lehrerverein immer mehr und mehr alle Lehrer, ohne Rücksicht auf ihr Bekenntnis, umfasse und so das Ansehen der gesamten Schweizerischen Lehrerschaft hebe und

fördere. Er erhofft von dem *Lehrertag* reiche Befruchtung für Schule und Haus, für die Lehrer und die Schüler. Hr. Grossmann, Buchhalter, sprach darauf über den heutigen Stand der Aufsatzfrage. Das Thema fand einen geschickten Interpreteten. Von den Mängeln der alten Methode ausgehend, ging er zu den Forderungen der Neuzeit über, für alle Oberstufen den freien Aufsatz, der den Stoff nur aus dem selbsterlebten Erfahrungskreis der Schüler nimmt, verlangend. An zahlreichen Beispielen zeigte er sodann, wie er den freien Aufsatz auf den drei Unterstufen (durch sog. freie Niederschriften) vorbereitet. — Auch der Korreferent, Hr. Kelhofer, Schaffhausen, trat als treuer Anhänger des freien Aufsatzes auf. Er hat auf der neuen Bahn nur gute Erfahrungen gemacht. Die grösste Schwierigkeit beseitigt allerdings auch der freie Aufsatz nicht, nämlich die Einführung des Kindes in das Schriftdeutsche. Gerade dieser Hindernisse wegen beantragte er, es möge die Druckschrift ganz dem zweiten Schuljahr zugewiesen und ein dahinzielender Antrag an die Kantonal Konferenz geleitet werden. Der Antrag wurde zum Beschlusse erhoben. In der lebhaft benutzten Diskussion nahm Hr. Prof. Haug insofern eine besondere Stellung ein, als er den Aufsatz überhaupt ganz aus der Schule entfernt wissen möchte. Nach seiner Meinung wird dem Aufsatz, auch von den modernen Methodikern noch immer eine zu grosse Bedeutung zugemessen. Die Mehrzahl der Menschen komme im spätern Leben nicht dazu, schreiben zu müssen. Der Schreibunterricht setze überhaupt viel zu früh ein (Prof. Haug steht auf dem Boden des Hrn. v. Greyerz), gescheiter wäre es, den mündlichen Unterricht, das freie Reden und die Lektüre zu betonen, denn, wer richtig reden gelernt habe, werde, wenn die Notwendigkeit der schriftlichen Fixierung an ihn herantrete, auch richtig schreiben können. Erst die Oberstufe soll die Schüler anleiten, Mitteilungen, wie sie das gewöhnliche Leben verlangt, (Gesuche, Anmeldungen, kurze Berichterstattungen etc.) niederzuschreiben. Eine Verminderung der modernen Schreibwut sei nur am Platze. Das praktische Resultat der Beratung war die Annahme des Präsidialantrages, den Vorstand der Kantonal Konferenz zu ersuchen, Mittel und Wege zu prüfen, wie auch unsere Schule der Segnungen der neuen Ideen und Methoden teilhaftig werden könne.

W. U.

St. Gallen. Am 10. Juni gab die Delegiertenversammlung des Kantonalen Lehrervereins auf ein Referat Walt hin die Zustimmung zur Gründung einer Hilfskasse. Die Sektionen werden deren Organisation beraten. Die Errichtung einer Darlehenskasse wird späterer Beschlussfassung vorbehalten. Am 11. Juni hielt Hr. Seminar direktor Morger die Festrede zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes des Lehrerseminars.

Zürich. Die Gemeindeordnung der Stadt Zürich vor dem Grossen Stadtrat. Art. 121. „Die Präsidenten der Kreisschulpflegen haben dem Schulwesen ihrer Kreise nach allen Richtungen eingehende Beachtung zu schenken. Sie besuchen jährlich jede Schulabteilung des Kreises mindestens einmal. — Sie sind befugt, den Sitzungen der Lehrerkonvente beizuwohnen und mit den Lehrerkonferenzen ihres Kreises Besprechungen anzuordnen“. Mit diesem Artikel steht in Verbindung Art. 145, wornach die Präsidenten der Kreisschulpflegen „nach dem Mass der ihnen übertragenen Arbeit besoldet werden (bis zum Höchstbetrag von 7000 Fr.)“. Für die Kommission begründet die Artikel Hr. Dr. Zollinger: Die Arbeit eines Präsidenten ist so gross, dass sie eine ganze Kraft erfordert; eine genauere Kenntnis aller Schulverhältnisse, wenigstens durch eine Persönlichkeit ist notwendig, dafür ist der Präsident auch zu besolden. Den Standpunkt der Zentralschulpflege, welche die Verpflichtung zum Besuch jeder Schulabteilung streichen will, vertritt Hr. Gattiker: Wie bisher sollte das Präsidium der Kreisschulpflege ehrenamtlich verwaltet werden; der Besuch jeder Abteilung ist nicht möglich. Der Kommissionsvorschlag schafft eine Kluft zwischen dem Präsidenten und den übrigen Mitgliedern der Kreisschulpflegen. Hr. Spühler, Seminarlehrer: die vorgeschlagene Neuerung ist teils unnötig, teils nicht zweckmässig genug. Die Schulpflegspräsidenten besitzen jetzt schon eine meist genügende Einsicht in das Kreisschulwesen. Der Kreisschulpflegepräsident erhält eine zu starke Gewalt, wenn ihm die Funktionen des Schulinspektors übertragen werden;

die übrigen Mitglieder der Kreisschulbehörden werden in ihrem Eifer in den Schulbesuchen nicht gefördert werden. Dann ist zweifelhaft, ob die Volkswahl unter allen Umständen den Mann gibt, an den nach Sachkenntnis und Charaktereigenschaften doch grosse Anforderungen zu stellen sind. Die Schulaufsicht ist eher durch eine zeitweilige fachmännische Besichtigung zu verbessern. Hr. Dr. Mousson: Die Diskussion hat zugegeben, dass im Kreise V schon jetzt alle Schulabteilungen besucht werden, das wird auch in den Kreisen I, II und IV möglich und im Kreise III nicht unmöglich sein, da auch jetzt keineswegs alle Schulbesuche der Kreis- und Bezirksschulpflegen einen halben Tag dauern. Mehr und mehr verschwindet die Tätigkeit im Dienste des Gemeinwesens in ehrenamtlicher Stellung; auch hierin ist der Zug der Zeit und die Verhältnisse mächtiger, als der gute Wille des Einzelnen. Wenn der Stadtrat, die Lehrer und der oberste Hüter des kantonalen Schulwesens aus der Volkswahl hervorgehen, so wird diese auch für die Schule die richtigen Männer zu finden wissen. Die Kosten (30- bis 35,000 Fr.), welche die geforderte Aufsicht verlangt, verschwinden gegenüber der Bedeutung und den Ausgaben für die Schule. Eine eingehendere Kenntnis der Schulabteilungen ist dringend nötig. Heute fehlt eine Übersicht der Verhältnisse; es fehlt die Möglichkeit, Übelständen rasch zu begegnen. Die Schulpflege soll mehr zum Ausdruck kommen. Die Erweiterung der Kreisschulpflegen wird hiefür nicht genügen. In der Abstimmung wird der Vorschlag der Kommission mit grosser Mehrheit angenommen. Art. 123 und 124, welche die Befugnisse der Zentralschulpflege ordnen, wurden ohne Widerspruch angenommen. Der Antrag, aus dem Zuteilungsgesetz die Bestimmung betr. direkte Anträge der Zentralschulpflege an den Grossen Stadtrat und betr. Teilnahme der Mitglieder der Zentralschulpflege an dessen Verhandlungen bei Schulangelegenheiten hinüberzunehmen, wird abgelehnt. Art. 122—130 (Befugnisse der Zentralschulpflege und Kreisschulpflege) werden angenommen, ebenso 131 und 132 (Organisation der Konvente). Zu Art. 133, 2 und 3, stellt der Stadtrat andere Anträge. Hr. Dr. Mousson: Der Gesamtkonvent soll nur zusammentreten, wenn er vom Schulvorstande zusammenberufen wird. Es ist das Interesse des Unterrichts, welches zur Vertretung der Lehrerschaft führt; aber die Konvente sollen keine Vertretung der Interessen der Lehrerschaft darstellen. Die Fassung der Kommission: „Nach Bedürfnis können zwei oder mehrere Konvente oder Konferenzen der Stadt oder eines Kreises zu gemeinsamer Beratung eines Gegenstandes“ wird dem städtischen Vorschlage gegenüber aufrecht erhalten. Art. 134. Hier soll die Vertretung der Lehrerschaft in den Aufsichtssektionen der Kreisschulpflege gestrichen werden; die Lehrer können als Experten beigezogen werden. Zu Art. 134 stellt Hr. Keller den Antrag, in den Aufsichtssektionen der Höheren Schulen den Lehrern ausser den Rektoren noch eine selbstgewählte Vertretung zu gewähren. Hr. H. Müller redet der Vertretung der Lehrerschaft aus praktischen Gründen in den Aufsichtssektionen der Kreisschulpflegen das Wort; ebenso Sekundarlehrer Heusser, unter Hinweis auf das kantonale Schulgesetz. Dr. Mousson erwidert, der angerufene § 261 sei durch das Zuteilungsgesetz aufgehoben, übrigens begründe er die Forderung der Vertretung der Lehrerschaft in den Sektionen nicht. Hr. Wegmann fragt an, ob die Vertretung der Lehrerschaft die auf einen Drittel der Mitglieder der Kreisschulpflege normiert ist, sich auf die Gesamtzahl der Mitglieder beziehe, was der Kommissionsvizepräsident bejaht. Die Mehrheit folgt den Anschauungen der Kommission und lehnt die Vertretung der Lehrer in den Aufsichtssektionen, sowie eine weitere Vertretung der Lehrerschaft in den Aufsichtsbehörden der höhern Schulen ab.

— Die *Bezirksschulpflege Zürich* (35 Mitgl.) machte letztes Jahr 1282 Schulbesuche; die drei Turninspektoren machten 163, die vier Arbeitsschulinspektorinnen 204 und die Inspektorinnen der Anstalten für das vorschulpflichtige Alter 132 Besuche. 19 Mitglieder von Gemeinde- oder Sekundarschulpflegen wurden wegen ungenügender Schulbesuche gemahnt oder gebüsst. Drei Primar-, eine Sekundar- und sechs Arbeitsschulen konnten nicht mit Note 1 (gut) bezeichnet werden, meldet das Bulletin. In die Aufsicht der Anstalten für das vorschulpflichtige Alter wurde Frä. Marie Eberhard berufen.

— Die *Zentralschulpflege* hat die Einrichtung einer Klinik für Schülerzahnpflege beschlossen, der ein Zahnarzt vorstehen soll. — Eine Reihe von Kommissionen, u. a. die Aufsichtskommissionen der Töchterschule, der Gewerbeschule, der Kunstgewerbeschule, der Privatschulen und Lesesäle, die Lehrmittelkommission, Kommission für Schulhygiene (die sich 1905 nie versammelte!), für Schulgärten, für die Vikariatskasse, den erweiterten Turnunterricht, das zoologische Museum, den hauswirtschaftlichen Unterricht wurden erneuert, und soweit Ablehnungen vorlagen, ergänzt. Bestätigt auf eine Amtsdauer wurden sämtliche Fachlehrer der Sekundarschulstufe (neu für Gesang: Hr. R. Lüscher, Kr. I) und die Religionslehrer.

— *Matinée des Lehrerengesangsvereins.* * Unsern Ausführungen vom letzten Samstag über des *Chorprogramm* des morgen vorm. 11 Uhr in der Tonhalle stattfindenden *Liederkonzertes* des L. G. V. fügen wir heute noch einige kurze Notizen über die Vorträge der *Solisten* bei. Frau *Burger-Mathys* aus Aarau, die sich als Sopranistin in musikalischen Kreisen eines ausgezeichneten Rufes erfreut, bringt im ersten Teil des Programms zwei herzige „*Liebesbriefe*“ und die neckische „*Vorsicht*“ unseres Direktors *Loth. Kempter* zum Vortrag, während sie im zweiten Teil Lieder von *Hugo Wolf* („Mögen alle bösen Zungen“) und *Rich. Strauss* („Seitdem dein Aug' in meines schaute“ und „Ständchen“) singen wird. *Alfons Grosser*, der treffliche Bratschist des Tonhalleorchesters und des Kammermusik-Quartetts, spielt den I. Satz aus der *Sonate* für Viola und Klavier von *Rubinstein*, sowie „*Märchenbild*“ von Schumann und eine „*Romanze*“ von *Davidoff*. Die *Klavierbegleitung* hat in freundlicher Weise *Max Konrad*, Kapellmeister am Stadttheater übernommen. Wir hoffen, das ansprechende und volkstümlich angelegte Programm werde die Mitglieder des Lehrervereins sowie die Freunde des L. G. V. zu recht zahlreichem Besuche unserer *Matinée* veranlassen, umso mehr, als allen Mitgliedern eine weitgehende Vergünstigung gewährt wird (I. Platz 1 Fr. statt 2 Fr. gegen Vorweisung der Legitimationskarte).

— *Winterthur.* Δ Während unsere gewöhnlichen Gemeindeversammlungen nur von 50—100 Stimmberechtigten besucht werden, hat es der „*Sekundarschulhausbau*“ zum zweiten Mal fertig gebracht, unsern Stadthausaal fast ganz zu füllen. Als Bauplatz für ein neues grosses Sekundarschulhaus wurde von den za. 500 Anwesenden einstimmig nach Vorschlag des grossen Stadtrates der „*Heiligberg*“ bestimmt. Damit wird Winterthur ein Schulhaus auf freier Höhe erhalten, das dem Lärm und dem Rauch unserer Industriestadt entrückt sein wird. Bei Anlass der Beratung dieses Traktandums im Konvent der Sekundarschule hat sich die Lehrerschaft mit kleiner Mehrheit für Beibehaltung des jetzigen Systems der Geschlechtertrennung ausgesprochen. Ein Gleiches tat auch die Sekundarschulpflege.

Verschiedenes. Das Konzessionsgesuch für eine Drahtseilbahn bei der Tellplatte (vom See bis zum Hotel Tellplatte) rief im Nationalrat einer lebhaften Diskussion. Der Bundesrat beantragte, die Konzession nicht zu erteilen. Die Mehrheit der Kommission war für deren Erteilung; die Minderheit (Abegg) dagegen. Fast einstimmig nahm der Rat einen Antrag *Speiser-Secretan* an, der den Bundesrat beauftragt, die Umgebung der Tellkapelle vor Profanation, nötigenfalls auf dem Wege der Expropriation, zu schützen. Dieser Antrag wird auch auf die Tellkapelle in der hohlen Gasse bei Küssnacht ausgedehnt. Das Rüli hat die Schweizerjugend gekauft und als heilige Stätte gesichert. Die Tellkapelle am Urnersee ist Eigentum des Kantons Uri, die Kapelle bei Küssnacht Eigentum des Kantons Schwyz.

Ferienkurs in London. In Ergänzung der Einsendung in letzter Nummer der „Schw. Lehrerzeitung“ ist noch zu berichten, dass das schweizerische Handelsdepartement auch an diesen Kurs Stipendien in der Höhe der von anderer Seite (Schule oder Kanton) verabfolgten Beiträge leistet.

Soll der Lehrermangel gehoben werden, so ist nötig a) bessere Bezahlung, b) bessere Stellung, c) bessere Bildung des Lehrers, d) Errichtung weiterer Bildungsanstalten, aber nicht auf dem Lande, sondern in den grössten Städten. (Werner, Thesen a. Württemberg. L. V. 1907).

Beachtet die grüne Anmeldekarte.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Brunnen. Gasthaus Rosengarten

in der Nähe des Bahnhofes
empfehlenswert seinen hübschen Garten (ca. 100 Personen) für Vereins- und Schulausflüge. Gute Speisen und Getränke. Preisermässigung. 274

Joh. Niederer.

BRUNNEN Hotel & Pension Sonne

(II. Ranges) am Vierwaldstättersee.
Billigste Preise für Passanten und Aufenthalter. Schöne Gartenwirtschaft mit grosser Trinkhalle, speziell für Gesellschaften und Schulen eingerichtet. Täglich Mittagessen im Garten oder Restaurant à Fr. 1.50, für Gesellschaften und Schulen nach Übereinkunft. Offenes Münchener und Schweizer Bier. Elektrisches Licht. Telefon. 599

M. Schmid-Gwerder, Prop.

Brunnen. Hotel u. Pension Rigi

umgeben von einem grossen schattigen Garten mit Veranda. Bäder. Offene Weine und Bier. Pensionspreis mit Zimmer von 6 Fr. an. Prospekte gratis. Bestens empfiehlt sich

938

Ch. Kaiser-Kettiger.

Für Vereine und Schulen extra billige Preise. Gramophon-Konzerte.

Brunnen. Hotel Rütli

zunächst Dampfschifflande und Hauptplatz. Den tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Raum für ca. 80 Personen. Bescheidene Preise. 304

W. E. Lang-Inderbitzin.

Brunnen. Hotel - Pension Winkelried

396 am Vierwaldstättersee
3 Min. von der Landungsbrücke (Gersauerstrasse). Empfiehlt sich den verehrl. Vereinen und Schulen. Grosser Saal (500 Personen fassend). Schöne Aussicht auf See und Gebirge. Schattiger Biergarten. Restauration. Helles und dunkles Bier vom Fass. Pension von Fr. 4.50 an. Schüleressen zu 80 Cts. Vereinsessen 1 Fr. Mit höflicher Empfehlung Familie Elmiger.

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF Brugg.

Grosse Gartenwirtschaft, für Schulen sehr geeignet. Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. Telefon. Höflichst empfiehlt sich 403

Emil Lang, Besitzer.

Bürgenstock bei Luzern

Hotel Pension Waldheim.

Bestempfohlenes Haus II. Ranges. Komfortable Einrichtung. Ausgezeichnete Küche. Herrliche Spaziergänge und Aussichtspunkte. Sehr geeignete Lokale für Schulen und Vereine. 401 Prospekte gratis durch

Th. Amstutz-Waser, Prop.

Dampfschiffahrt auf dem Untersee u. Rhein.

Einzige Stromdampferfahrt der Schweiz.
Wunderbar idyllische Fahrt.
Bedeutend ermässigte Taxen für Schulen, sowie für Gesellschaften und Vereine.
Nähere Auskunft durch die Dampfboot-Verwaltung in Schaffhausen. 521

Amerik. Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe Erfolg garantirt. Verlangen Sie Gratisprospekt. H. Frisch, Bücherexperte, Zürich, Z. 68. (O F 2738) 5

Dolder Zürich

Schönster Ausflugsort für Schulen und Vereine.

Drahtseilbahn, 619
Restaurant-Waldhaus,
Wildpark.

Einsiedeln.

Hotel u. Restaurant ST. GEORG

empfehlenswert den Tit. Schulen und Vereinen bestens. 656

Telephon

O F 1498 Bes.: Frz. Oechslin-Zuber.

Schulreisen!

Vierwaldstättersee — Beckenried — Emmetten — Seelisberg — Rütli — „Tellsplatte“.

Vorzüglich passende Mittag- und Übernachtstation Hotel Engel, Emmetten. Gute Verpflegung. Billige Preise. 405

Lugano. Ferienreisenden und Erholungsbedürftigen empfiehlt sich Pension Hauser via Sassa Massagno. Ruhige prächtige Lage, Pensionspreis bei längerem Aufenthalt 3.50 bis 4 Fr. Passanten 5 Fr. Prospekte und Referenzadressen. 570

Zum Touristen



552

FRITSCH & Cie ZÜRICH

63 Bahnhofstrasse 63
Grösstes Spezialhaus d. Schweiz für imprägnierte Reise- und Bergsportbekleidung. Sämtliche Ausrüstungsgegenstände für Bergsport. „Katalog zu Diensten“.

Junger Lehrer mit Berner Patent sucht Stellvertretung vom 10. Juni bis 15. September. Ostschweiz vorgezogen. 636

Chr. Germann, Adelboden.

Bürgenstock, Pension Trogen,

15 Minuten vom Bahnhof entfernt. Ruhige Lage, angenehmer Aufenthalt.

Pensionspreis Fr. 4.50 und 5.—

617

Fam. Barmettler, Propriétaire.

Chur. Café-Restaurant „Calanda“

am Postplatz und Bahnhofstrasse
Restauration zu jeder Tageszeit. Münchner Bürgerbräu, Churer Aktienbräu. Reelle Weine, Gartenwirtschaft. Den Tit. Schulen u. Vereinen steht ein Lokal für ca. 60 Pers. z. Verfügung. Höflichst empfiehlt sich Karl Schöpflin-Hemmi, 404 Restaurateur.

Chur. Pension Montalin

625
695 m. ü. M., 20 Min. vom Bahnhof. Neu renoviertes Haus, in prachtvoller Lage, mit schöner, freier Aussicht ins Bündner-Oberland. 2 Minuten vom Walde mit prächtigen, langen u. gut unterhaltenen Spazierwegen. Elektrisches Licht in allen Räumen und im Garten. Bäder u. Douche. Telefon. Pension von 5 Fr. an. (O F 1412) J. Schaber.

Dachsen Rheinfall Hotel Witzig.

Zugleich Eisenbahnstation (Route Winterthur-Schaffhausen). Grosse Restaurationslokalitäten u. Gartenwirtschaft. Für Vereine, Schulen usw. gut eingerichtet. Bester und bequemster Aufsteigeplatz zur Hauptansicht des Rheinfalls (Schloss Laufen mit den Gallerien Fischetz und Känzeli). 10 Min. zu Fuss. Schulen haben freien Eintritt. Von da schöner Weg über die Rheinfallbrücke nach Schaffhausen, 30 Min. Telegraph u. Telefon im Hause. Bekannt gute Küche und reale Landweine. 442

Ebnat (Togghg.) Hotel Central.

In nächster Nähe von Bahnhof u. Post. Besteingerichtete Zimmer. Gute Küche, reelle Weine, Gartenwirtschaft. Telefon. Empfehle mich bei Schul- und Vereinsausflügen bestens.

407

Bes.: F. Stich.

Ebnat-Kappel (Toggenburg) „Gasthof zur Traube“.

Empfehle mich bei Vereins-, Gesellschafts- und Schulausflügen bestens. Geeignete Lokalitäten für ca. 200 Personen. Gute Küche und Keller. Mässige Preise. 415

Jakob Maag.

Filzbach am Wallensee Rt. Glarus.

Hôtel u. Pension Mürtschenstock.

Telephon.

Telephon.

Prachtvoll gelegenes Kurhaus. Hohe geräumige Lokalitäten. Schattige Gartenanlagen mit Gartenwirtschaft. Badeeinrichtung. Vereinen, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. — Bescheidene Preise für Pensionäre und Passanten. Prospekte gratis.

Höflichst empfiehlt sich

(O F 1378) 595

Kaspar Menzi, Prop.

Flüelen. Hotel Sternen

empfehlenswert den Herren Lehrern bei Schul- und Gesellschaftsreisen. Grosse Lokalitäten und schattige Veranda. Vertragspreise mit der Kommission für Erholungs- und Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. Auf Wunsch werden Trambillette zum Teldenkmal besorgt, für Schüler retour à 25 Cts.

Jost Sigrist.

Kurlandschaft Toggenburg.



Prospekte gratis und franko. Führer (reich illustriert) franko gegen 50 Cts. in Briefmarken. 632
Pensionspreis 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6 Fr pro Tag. Vorzügliche Indikationen.

NATUR-WEIN

Tessiner Fr. 25.—
Piemonteser, mild „ 30.—
per 100 Liter unfrankiert
Barbera, fein Fr. 40.—
904 gegen Nachnahme
Chianti, extra Fr. 50.—
Muster gratis.
Gebr. STAUFFER, Lugano.

Für einen kräftigen 13-jährigen Knaben wird auf dem Lande in besserer Lehrerfamilie Pension gesucht, wo er die Sekundarschule besuchen kann und für die 3. Klasse einer Industrieschule bis Ostern 1908 vorbereitet werden soll.

Gef. Offerten unter Chiffre OF 1470 an Orell Füssli-Annoucen, Zürich. 634

Flüssiges Heftpflaster

OF 1141 „GLOBIN“ 535
Zu haben wo Plakate!
A. FÜRST & Co., BASEL

S. Roeder's

Bremer Boersenfeder



seit länger als 30 Jahren bekannt und weltberühmt als **beste Schreibfeder**
Überall zu hab. Man verlange ausdrücklich S. Roeder's Bremer Boersenfeder, weil viele minderwertige Nachahmungen unter demselben Namen und in derselben Form im Verkehr sind. 483



Wandtafeln
in Schiefer und Holz
stets am Lager. 37

Empfohlene Reiseziele und Hotels**Freiburg i/U. Hotel zum Ochsen =**

rue de Lausanne 72.

empfehlte sich den tit. Schulbehörden und HH. Lehrern aufs beste. Geräumige Lokale für Schulen.

H 2, 465 F 661

H. Leuthold-Frank.

Kurhaus Flühli Kanton Luzern

Ruhiger ländlicher Aufenthalt in geschütztem, waldreichen Hochtale, 900 M. ü. M. **Alpine schöne Berggegend.** Staubfreie, ozonreiche Alpenluft. Alkal. Schwefelquelle. Milkuren. Bäder. Schattenanlagen und Spielplätze; Abwechslungsreiche Spaziergänge; Prachtige Gebirgstouren. - Grosse Veranden und Terrassen. Elektr. Licht. Zentralheizung. Telegr. und Telefon. Postverbindung mit Station Schöpfheim. (: eine Stunde Bahnfahrt ab Luzern der Bern-Luzern-Linie :) Mässige Preise. Kurarzt. Prospekte.

(O F 1199) 565

Leo Enzmann, Eigentümer.

Frutigen Berner Oberland. Bahnhof-Hotel und Restaurant.

Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Geräumige Lokalitäten. Grosse Glasveranda. Eigene Wagen. Billige Arrangements. 409

Besitzer: **Fr. Hodler-Egger.**

Flims Hotel und Pension Vorab

1102 Meter über Meer. 1905 neu eröffnet. In schöner, freier Lage am Eingang des Dorfes. Grosse Lokalitäten, auch für Gesellschaften. Schöne Zimmer mit 25 Betten. Gute Küche und Keller. Offenes Bier. Badeeinrichtung. Dunkelkammer. Engl. Closets. Gartenanlagen, Lärchenwald in nächster Nähe. Prachtige Aussicht auf die Waldhäuser und Signigruppe. Ausgangspunkt für sehr lohnende Bergtouren. Zivile Preise. Telefon. (H 1033 Ch) 408

J. Januth, Besitzer.

Flüelen am Vierwaldstättersee Hotel St. Gotthard.

Altbekanntes Haus für Schulen und Vereine. Grosser, 250 Personen fassender Speisesaal. Sorgfältige, selbstgeführte Küche. Reelle Weine. Vereine und Schulen besondere Begünstigung. 371

Auf Wunsch werden Trambillette zum Teufelstein besorgt, für Schüler à 25 Cts. retour.
Bestens empfiehlt sich **G. Hort-Haecki, Küchenchef.**

GAMS Gasthaus zum Kreuz

St. Galler Oberland, am Fusse des Toggenburgs, empfiehlt sich den Herren Lehrern und Lehrerinnen. - Gute Küche und reelle Getränke bei billigster Bedienung.

653

Der Besitzer: **J. Lenherr.**

Gais Gasthof zum „Rothbach“ nächst der Haltestelle Zweibrücken.

Bad, Molken, Milch und Luftkurort. - Grosser, schöner Saal, reelle Weine, gute Küche. Pension mit Zimmer 4-4 1/2 Fr. per Tag. - Kohlensäurereiches Quellwasser, prächtige Aussicht auf die Säntiskette. 631

Es empfiehlt sich den Tit. Kurgästen, Touristen und Gesellschaften bestens **Witwe Walser-Höhener.**

Glarus „Hotel Sonne“ beim Regierungsgebäude.

Neu renoviertes Haus mit 20 Betten, von Fr. 1.50 an. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Telefon. Zivile Preise. 411 Der Besitzer: **J. Fröhlich-Zweifel.**

Glarus Hotel Schneller

1 Min. vom Bahnhof
Grosse Lokalitäten. 412
Den tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

GLARUS. Erlengarten

Grösster schattiger Garten. Freundliche Lokalitäten. Gedeckte Kegelbahn. Billard. Gesellschaften, Vereinen und Schulen bestens empfohlen. (P 119) 678 **Frau Wild und Töchter.**

GLARUS „Schützenhaus“.

Am Fusse des Glärnisch in schönster Lage, an der Strasse nach der Schwammhöhe ins Klöntal.

Grosse und kleinere Säle, schöner schattiger Garten. Gute Küche, reelle Weine, offenes Bier. **Für Schulen und Gesellschaften die reduziertesten Preise.**

Es empfiehlt sich höchst (O F 698) 380
Telephon. Rud. Scherler-Kubli, Küchenchef.

Glarus Hotel Löwen Glarus

Grosse, schöne Lokalitäten den Tit. Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Vorausbestellung erwünscht. 413 **Frau Grob-Altmann.**

Goldau Hotel Rössli Goldau

Altbekanntes Haus, empfiehlt sich Touristen, Schulen und Vereinen bei Ausflügen angelegentlichst, bei billigster Berechnung. Grosser, schattiger Garten, deutsche Kegelbahn. Offenes Bier, reelle Weine, gute Küche. 507

Höflichst empfehlend

Familie Fassbind.

Goldau. Hotel Alpenblick

an der Rigi-Strasse mit grossem, schönem Garten (200 Personen) und geräumigen Lokalen, sehr empfohlen für Schulen und Vereine. Guter Mittagstisch für Schüler von 1 Fr. an, Erwachsene Fr. 1.20. 395

A. Grolimund, Besitzer.

Goldau Hotel Schönegg.

Am Fusse des Rigi. 5 Minuten vom Bahnhof. Schönster Aussichtspunkt der ganzen Talschaft. Beliebtes Ausflugsziel für Schulen und Gesellschaften. Grosse Terrasse. (B 6005) 373

Besitzer: **Kaspar Schindler.**

Grindelwald Bahnhof-Hotel-Terminus

Bestempfohlenes Hotel für Schulen und Vereine. Geräumige Lokale, grosse Terrassen und schattiger Garten. Einheimische und Münchener Biere vom Fass. Prospekte und Auskunft über Touren bereitwilligst. 410

Es empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft höchst

E. Gsteiger-Minder.

Grindelwald Hotel Alpina

überm Bahnhof
mitten in gr. Garten. 628
Den tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Grindelwald. Hotel National

beim Bahnhof
empfehl. sich bei Schul- und Vereinsausflügen bestens. Grosser Saal. Preisermässigung. 877
G. Gruber-Thönen.

Grindelwald. Hôtel Belvédère

Für Schulen, Vereine und Gesellschaften speziell eingerichtet. Grosse Veranda und Terrassen mit unvergleichlicher Rundschau auf Hochalpen und Gletscher. Billige Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Höflich empfehlen sich (O H 7945)
555 **Hauser & Ruchtli.**

Grindelwald (Berner Oberland)

Schulen und Vereinen empfehle mein Hotel Grindelwald. Billigste Berechnung für Beköstigung und Logis. Grosse Gesellschaftslokalitäten. 881
Günstigster Ausgangspunkt für Grosse Scheidegg, Wengernalp und Faulhorn-touren. Prachtige Aussicht auf die Gletscher. Auskunft über Touren bereitwilligst.
Höflichst empfiehlt sich **H. Lüdi.**

Hôtel & Pension Guggithal ob Zug.

[O F. 1398] 584
altbekannt und vorzüglich geeignet als Ausflugspunkt für Schulen und Vereine. Denselben Preisermässigung. Grosse Gärten, Waldungen. Strassenbahnverbindung mit Stadt und Bahnhof Zug, sowie Bergbahn nach Zugerberg (Hochplateau 1000 M. ü. M.)
Sehr vorteilhafter Ferienaufenthalt für die HH. Lehrer. Prosp. gerne zu Diensten. **Jos. Bossard-Bucher.**

1060 M. Guttannen a. d. Grimselstrasse 1060 M.
ü. M. ü. M.

Hotels: Haslithal, Mettlen und Sommerheim Pension.

Klimatischer Luftkurort. Beliebter Ausgangspunkt für Hochgebirgstouren. Mässige Pensionspreise. Prospekte gratis. 580
Thöni & Wegmüller, Besitzer.

HINWIL.

Hotel Bachtel am Bahnhof

empfehl. sich bestens den Herren Lehrern für ihre Schulen, sowie dem reisenden Publikum. — Gute Küche. Reale Weine. 598
Hans Bucher.

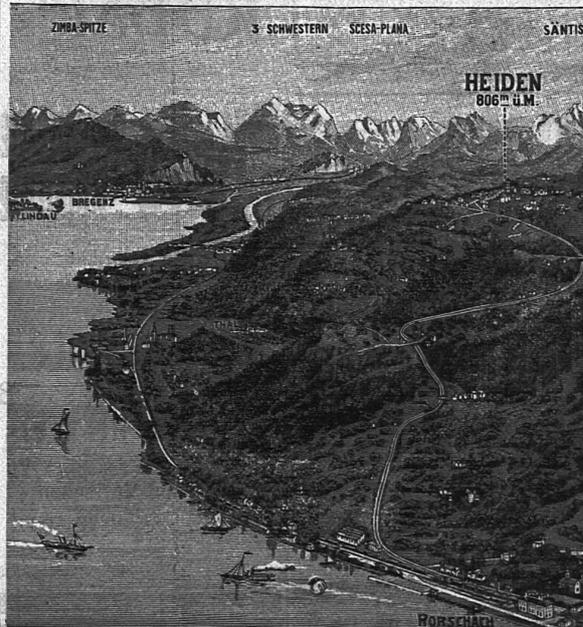
Hütten Kt. Zürich, 760 M. ü. M. Hôtel-Pension 'Kreuz'.

Prachtige, gesunde, staubfreie Lage. Gute Verpflegung, mässige Preise. Erholungsbedürftigen, Vereinen, Schulen bestens empfohlen. Man verlange Prospekte.
(O F 1084) 496 **J. J. Caspar-Frommer.**

Immensee am Zugersee Hotel-Pension Rigi

dir. a. d. Dampfschiffände. — 5 Min. v. d. Hohlen Gasse und der Bahnstation. Prachtv. grosser Garten. Grosser, schöner Saal mit Terrasse. Pensionspreis 5 Fr. Für Vereine u. Schulen sehr mäss. Preise bei guter Verpflegung. 540

Bodensee, Schweiz. Heiden Luftkurort



| Schulen | Einfache Fahrt | | Hin- und Rückfahrt | |
|------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | 10 u. mehr Personen III. Klasse |
| | Taxe für eine Person | | Taxe für eine Person | |
| Rorschach nach u. von Heiden | 40 Cts. | 55 " | 60 Cts. | 75 " |
| I. Primar- u. Armenschulen | | | | |
| II. Mittel- u. Hochschulen | | | | |
| Gesellschaften | 16-60 Personen III. | 61-120 Personen III. | 121-180 Personen III. | über 180 Personen III. |
| | Taxe für eine Person | | | |
| Rorschach nach u. von Heiden | — 95 Cts. | — 85 Cts. | — 80 Cts. | — 75 Cts. |
| Einfache Fahrt . . . | 1.80 " | 1.25 " | 1.15 " | 1.05 " |
| Hin- und Rückfahrt . . . | | | | |

Heiden. Gasthaus und Pension „Schäfli“

Den tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Billigste Preise. 458
A. Tanner.

Kurhaus u. Pension Baumgarten bei Immensee

am Zugersee, 420 m. ü. M. (Dampfschiffstation), 20 Min. v. Immensee, Eisenbahnstation. Wunderschöne Lage. Prachtvolle Aussicht. Schönster Ausflugsort am Zugersee, spez. für Schulen und Vereine. Prachtige Tour nach Hohle Gasse, Küssnacht. Prospekte. (508) **Albert Wydler, Bes.**

Interlaken. Alkoholfreies Restaurant Café Rütli

4 Minuten vom Westbahnhof — 2 Minuten von der Post. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit — Alkoholfreie Weine (Meilen), Bier, Mineralwasser, Kaffee, Thee, Chocolat, Gebäck. Mässige Preise. Höflich empfiehlt sich **Madsen-Bacher.**
Für Schulen und Vereine bei Vorausbestellung Ermässigung.

In der Buchhandlung J. Ballauer Oerlikon - Zürich

- ist stets vorrätig:
Heer, J. C. 85 Gebd. Fr.
- An heiligen Wassern Roman 6. —
 - Blaue Tage, Wanderfahrten 5. 65
 - Blumen der Heimat, Schweiz.-deutsche Ged. 4. —
 - Der König der Bernina, Roman 6. —
 - Die Schweiz, Jll. Monogr. 5. 35
 - Felix Notvest, Roman 6. —
 - Ferien an der Adria Freiluft, Bilder vom Bodensee 4. 70
 - Im deutschen Reiche, Reisebilder 5. —
 - Joggeli, Geschichte einer Jugend 6. —
 - Streifzüge im Engadin Wetterwart, Roman 6. —
 - Spruch der Fee, ill. 2. 70
 - Heer, J., C. Gesammelte Werke 68. 80

Zahn, Ernst.

- Gebd. Fr.
- Albin Indergand, Roman 5. —
 - Bergvolk, Novelle 5. —
 - Der Jodelbub u. A., Dichtungen 3. —
 - Die Clari-Marie, Roman 6. 70
 - Echo, Novellen 3. —
 - Erni Behaim, Roman 6. 70
 - Herrgottsfäden, Roman 5. 35
 - In den Wind, Gedichte 3. 50
 - Kämpfe, Erzählung 4. 50
 - Menschen, Erzählungen 5. 35
 - Neue Bergnovellen 4. 50
 - Sabine Rennerin, Schauspiel 3. —
 - Schattenhalb, Erzählungen 7. 35
 - Helden des Alltags 6. 70
 - Firnwind. Neue Erzählungen. 6. —
 - Zahn E., Gesammelte Werke 75. 65

Gegen bequeme, monatl. Abonnementsnahme von **nur 5 Fr.** werden obige Werke einzeln oder auch komplett sofort bei Bestellung geliefert von **J. Hallauer, Buchhandlg. Oerlikon-Zürich.**

J. Ruckstuhl & Co. Winterthur.

Vorzügliche Bezugsquelle erstklassiger in- und ausländischer (OF 1021) 461
≡ Harmoniums, Pianos ≡
sowie sonstiger Musikinstrumente und Musikalien.
Den HH. Lehrern Vorzugsbedingungen.
Garantie, Tausch, Teilzahlung.
Verlangen Sie gratis — Kataloge —

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Interlaken.

Hotel Stadthaus Altbekanntes Haus, 5 Minuten von Bahnhof und Schiff. 75 Betten. Grosse Säle für Gesellschaften und Schulen. Bürgerliche Küche. Zimmer von Fr. 1.50 an.
Fr. Oehrli-Corti.

Immensee

Hotel Eiche und Post,

drei Minuten von der neu renovierten **Tellskapelle** und in nächster Nähe der Dampfschiffände und der Bahnstation der Gotthardbahn und aarg. Südbahn. — Mässige Preise. Den HH. Lehrern und tit. Vereinen angelegentlichst empfohlen.
Telephon. Familie Seeholzer.

Pension Johannesburg

bei Lachen am oberen Zürichsee

ist der schönste Ausflugspunkt und den Herren Lehrern und Vereinen bestens empfohlen.

Der Besitzer: J. Fahler.

Luftkurort Kirchberg

Schönster Ferienaufenthalt im Toggenburg Hotel und Kuranstalt zum Adler.

Vorzügliche, billige und angenehme Kurstation. — Pension von 3.50—6 Fr. — Prospekte und Referenzen zu Diensten.

Der Kurarzt: Dr. Josuran. Der Besitzer: M. Morant-Grassmayr.

Hotel-Pension Kaltenbrunnensäge

1215 m über Meer

(Berner Oberland, Schweiz.)

Neues, komfortables Haus, mit mehreren kleineren Chalets an der Strasse über die Grosse Scheidegg nach Grindelwald. 1 1/2 Std. von Meiringen, prachtvolle Aussicht auf Berge und Gletscher, sehr gesunde Luft, ausgezeichnetes Quellwasser. Pensionspreis Fr. 5.—. Für Touristen, Lehrer, Gesellschaften und Schulen ermässigte Preise. Zimmer Fr. 1.50 bis Fr. 2.50. Elektrisches Licht. Telephon. Bäder. Nähere Auskunft erteilt gerne: Familie Huggler.

Kehrsiten - Bürgenstock am Vierwaldstättersee

Hotel und Pension „Friedrich v. Schiller“.

Schönstes Reiseziel für Schulen und Vereine; interessanter, in Felsen gehauener Spazierweg dem Seeufer entlang nach Stansstad mit pracht. Alpenpanorama, kleine Axenstrasse genannt, gut gangbarer Fussweg auf den Bürgenstock. Parkanlagen, Wald, gut eingerichtetes Hotel mit grossen Sälen. Lehrern, Schulen und Vereinen ermässigte Preise. Prospekte. (O F 892) Odermatt-Hospenthal.

Hotel z. Klausen-Passhöhe

an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer. Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage. Telephon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Auf's beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten in geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Bäder im Hause. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. Fuhrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis. Es empfiehlt sich bestens

Em. Schillig, Propr.

Linthal (Kt. Glarus.)

„Hotel drei Eidgenossen“

an der Klausen- und Tödistrasse gelegen. Komfortabel eingerichtetes Haus. Elektr.-Beleuchtung. Telephon. Mässige Preise. Besitzer: M. Steiner.

Neueste

KODAK's

und sonstige gute

Photo graphische Apparate

frisch assortiert

B. WOLF

8 Hutgasse 8

BASEL

Preisliste auf Verlangen
Coulante Bedienung

Aufmerksamkeit

verdient

die Zusammenstellung

gesetzlich gestatteter Prämienobligationen, welche unterzeichnetes Spezialgeschäft jedemann Gelegenheit bietet, sich durch Barkauf oder monatliche Beiträge von Fr. 4, 5, 8, oder 10 zu erwerben.

Haupttreffer von Fr. 600,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 10,000, 5000, 3000 etc. werden gezogen und dem Käufer die Obligationen sukzessive ausgehändigt.

Kein Risiko. Jede Obligation wird entweder in diesen oder spätern Ziehungen zurückbezahlt.

Die nächsten Ziehungen finden statt: 15., 20., 30. Juni, 10., 15. Juli, 1., 15., 30. August, 14., 15., 30. September, 1., 10., 15. November, 1., 10., 15., 20., 30. Dezember.

Prospekte versendet auf Wunsch gratis und franko die Bank für Prämienobligationen Bern 14 Museumstrasse 14.

Hr. Dr. med. Cathomas, St. Gallen schreibt in „Die Hygiene des Magens“:

„Als billigen und guten Ersatz der Kuhbutter z. kochen, braten und backen ist

Wizemanns PALMBUTTER

ein reines Pflanzenfett, zu empfehlen.“

50 Prozent Ersparnis! Bütchen zu br. 2 1/2 Kilo Fr. 4. 60 zu ca. 5 Kilo Fr. 8.50, frei gegen Nachnahme. Grössere Mengen billiger, liefert

R. Mulisch, St. Gallen 25. Hauptniederlage f. d. Schweiz.

Linthal. Hotel Bahnhof

5 Minuten von der Station Stachelberg-Braunwald Neues komfortabel eingerichtetes Haus. Grosse Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften. Telephon. Zivile Preise. Der Besitzer: Ad. Ruegg-Glarner.

Insel Schwanau.

Lowerzersee.

Historisch romantische Insel für Schulen und Gesellschaften bestbekanntester Ausflugsort. 551 A. WEBER.

Internationales

Kriegs- und Friedens-Museum
Bahnhofplatz Luzern.

Für Schulen ungemein belehrend und anregend, namentlich in den Sektionen „Altertum“ ad „Eidgenossenschaft“ der kriegsgeschichtlichen Abteilung. Einführung in die Friedens- und Schiedsgerichts-bewegung. Eintrittspreis für Schüler und Leitung 20 Cts. per Kopf; bei sehr zahlreichen Schulen noch weitergehende Ermässigung. Täglich geöffnet von vormittags 8 Uhr an bis 7 Uhr abends.

Die Direktion.

Luzern Bierhalle „Eintracht“

genannt Schmidt's Grotten

direkt hinter Hotel Schweizerhof.

Schönste und originellste Sehenswürdigkeit Luzerns, grosse Lokalitäten für Schulen und Vereine. Bei Konsumation freier Eintritt. (O 316 Lz) 576

Es empfiehlt sich höflich

Der Grottenwirt: H. Schmidt.

LUZERN

„Hotel Rütli“ — Haus II. Ranges. empfiehlt sich bei Vereins-, Gesellschafts- und Schulausflügen bestens. 416 A. Disler.

Luzern, Hotel Central,

links beim Bahnhofausgang. Neues bürgerl. Haus mit grossem Komfort. Zimmer zu sehr mässigen Preisen. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften. Vorzügl. Küche und Keller.

Bestens empfiehlt sich

Ant. Simmen-Widmer.

Melchthal Kurhaus Melchthal

Obwalden — 900 Meter über Meer — Luftkurort

Route: Sachseln - Melchthal - Frutt - Jochpass-Engelberg. Frutt-Brünig oder Meiringen.

== Lohnendste Touren für Vereine und Schulen. ==

Telephon Prospekte und Offerten durch Telephon Familie Egger, Propr. 375

und Besitzer von Hotel Frutt am Melchsee, 1919M. ü. Meer.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Luzern. Hotel Weisses Kreuz.

Altbekanntes, renommiertes Haus. Frisch renoviert. Direkt am Rathaus gelegen. Prima Küche und Keller. Sorgfältige Bedienung. Schöne und gute Zimmer und Betten. Speziell der tit. Lehrerschaft für Schulreisen und Vereinsausflüge bestens empfohlen. Preise je nach Vereinbarung. 800

Jos. Küttel-Danner,
Sohn des Schiffskapitäns Küttel sel.

Weinmarkt Luzern im Zentrum der Stadt
grosser freier Platz 5 Min. v. Schiff u. Bahn

Hotel z. Metzger

gutes bürgerl. Haus, Gute Betten, zivile Preise. Im I. St. schönes Restaurant. Gute Küche. Telefon. [512] T. Roth-Bünter, Propr.

Luzern. Hotel Concordia

beim Bahnhof, Theaterstrasse.

70 Betten. Grosser Saal. Garten. Für Vereine und Schulen speziell geeignet. Billige Preise. (Siehe Wanderbuch). Höfl. empfiehlt sich (O 224 Lz) 350

B. Küng.

Luzern. Hotel Simplon

empfehlte seine geräumigen, schönen Lokalitäten und Zimmer den Tit. Vereinen und Schulen. Gute Küche, reelle Getränke und zivile Preise werden zugesichert. (O 298 Lz) 510

Höflich empfiehlt sich
Telephon Nr. 616.

N. Bossert.

Schülerreisen an den Vierwaldstättersee.

Die werte Lehrerschaft sei hiemit daran erinnert, dass die Löwengartenhalle in Luzern mit ihren mächtigen Räumen an die tausend Personen Platz bietet, sich zunächst des vielbesuchten Löwendenkmals befindet und für Bewirtung von Gesellschaften u. Schulen bestens eingerichtet ist. Vorherige Vereinbarung und rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht. Bei guter und aufmerksamer Bedienung werden bescheidene Preise berechnet. 473
Hochachtend empfiehlt sich **G. Dubach.**

Männedorf Hotel Wildenmann

am Zürichsee
Altbekanntes, beliebtes Ausflugsziel zahlr. Schulen und Gesellschaften. Prächt., grosse Säle mit Terrasse u. Gartenanlagen. Bevorzugter Abstiegort vom Pfannenstiel. 515

Meiringen. Hotel z. w. Kreuz.

3 M. v. Bahnhof. 20 M. v. d. Aareschlucht.

Ruhig und aussichtsreich gelegenes Hotel mit 60 Betten von 2 Fr. an. Ausgezeichnete Küche; reelle Weine; mässige Preise und freundliche Bedienung. Grosser Speisesaal, geeignet zur Aufnahme von Vereinen und Schulen. Für diese Preise nach Vereinbarung.

Bestens empfiehlt sich der Besitzer

(O F 1463) 633

C. Naegeli.

Schulfahrten nach

Meiringen (Berner Oberland) und ins Haslital

zählen zu den lohnendsten Touren

Herrliche Szenarien auf dem Brünig und am Haslberg. Wunderbare Fülle der Wasserfälle Alpbach, Reichenbach, Handeggfall. Abwechslungsreiche Effekte der Schluchten

Aareschlucht

Alpbachschlucht, Rosenlauschlucht. Reizende Spaziergänge nach den verschiedensten Richtungen. — Prospekte und Auskünfte vermittelt (O F 1377) 593

Der Verkehrsverein.

Zu verkaufen
ein seit mehr als 30 Jahren bestehendes

Knabeninstitut

in der deutschen Schweiz. Offerten sub. Chiffre O F 1548 an Orell Füssli-Annancen, Zürich. 671

Teilhaber

gesucht zur Erweiterung eines Knabenpensionats

in einer Hauptstadt der deutschen Schweiz. Offerten sub Chiffre O F 1549 an Orell Füssli - Annancen, Zürich. 670

Theatermalerei

kompl. Vereinsbühnen, Transparente und Vereinsfahnen 887
Rob. Bachmann,
Oberer Mühlesteig 10, Zürich.

Wer einen erstklassigen

Radiergummi

kaufen will, bestelle bei der ersten schweizerischen Gummwarenfabrik

R. & E. HUBER, PFAFFIKON, Zürich
Besonders beliebt sind die Marken (O F 475) 166

„Rigi“ und „Röti“.
Muster zu Diensten.

Die Zeiten

wo man in jedem Haushalte die Desserts noch selbst herstellte, sind vorüber. Einen wirklich vollkommenen Ersatz bieten Ihnen Singers Feinste Hauskonfekte, genau hergestellt wie von der Hausfrau. Nur prima Zutaten. Feinstes Gemisch von 8 Sorten stets frisch in 4 Pfund netto Postcollis à Fr. 6. — franko durch die ganze Schweiz. 195

Direkter Versandt durch die Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik
Ch. Singer, Basel.

Meiringen. Hotel und Pension Krone.

3 Minuten vom Bahnhof, an der Strasse nach der berühmten Aareschlucht gelegen. Grosse Räumlichkeiten für Gesellschaften und Schulen. Schöne Aussicht auf Gletscher und Gebirge. Gute Küche und Keller, sowie offenes Bier. 419
Es empfiehlt sich **Ww. C. Michel.**

Meilen. Hotel „LÖWEN“

direkt am See gelegen.

Endstation der „Wetzikon-Meilen-Bahn“. Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. 420
Schulen und Vereinen aufs beste empfohlen.
Geschwister Brändli, Besitzer.

St. Moritz.

Hotel, Pension und Restaurant „Waldschlössi“

am Innfall

Das ganze Jahr offen. — 50 Betten.
Pension von 9 Fr. an mit Zimmer. Zimmer von Fr. 2.50 an. 5 Minuten vom Bahnhof St. Moritz (Engadin).

Prachtvoll gelegenes Waldschlössi mit freier Aussicht auf See und Gebirge. Einer der schönsten Aussichtspunkte von St. Moritz. Grosse Veranda. Raum für 500 Personen.

Reichhaltige Wein- und Speisekarte, Rondirei.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Gutes Bier. Reine Veltliner- und fremde Weine. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Eigene Wagen zum Hotel.
Es empfiehlt sich bestens

463

Der Besitzer: **O. Oertli-Tschurr.**

Luftkurort Obstalden am Wallensee (Schweiz)

Hotel und Pension „Sternen“ mit neuer Dépendance.

70 Betten, schöne grosse Zimmer mit Balkons.
Auch Vereinen, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. 608 (OF 1332) **Wwe. Schneeli-Hessy, Propr.**

O H M S T A L zirka 700 Meter über Meer.

(Kanton Luzern) 618

Luft- und Milch-Kurort und Erholungsstation in herrlicher Lage inmitten schöner Parks und nächster Waldnähe. — Neu eingerichtetes Haus. — Prima Verpflegung. — Besonders auch für Frühjahrs- und Herbst-Aufenthalt geeignet. — Mässige Preise. — Telephon und Bäder im Hause. — Fuhrwerk jederzeit zu Diensten auf der Station oder Gettnau. — Prospekte.

Der Besitzer: **S. Marfurt-Roth.**

Pfäffikon am Etzel

Hotel Höfe

mit Restauration und grosser Gartenwirtschaft nächst der Bahnstation und neuerstellten Dampfschiffhände. Gute Küche, reelle Weine; offenes helles und Münchner Bier (Hackerbräu). Bei Schul- und Vereinsausflügen nach Etzel und Insel Ufenau bestens empfohlen. O F 1521 663

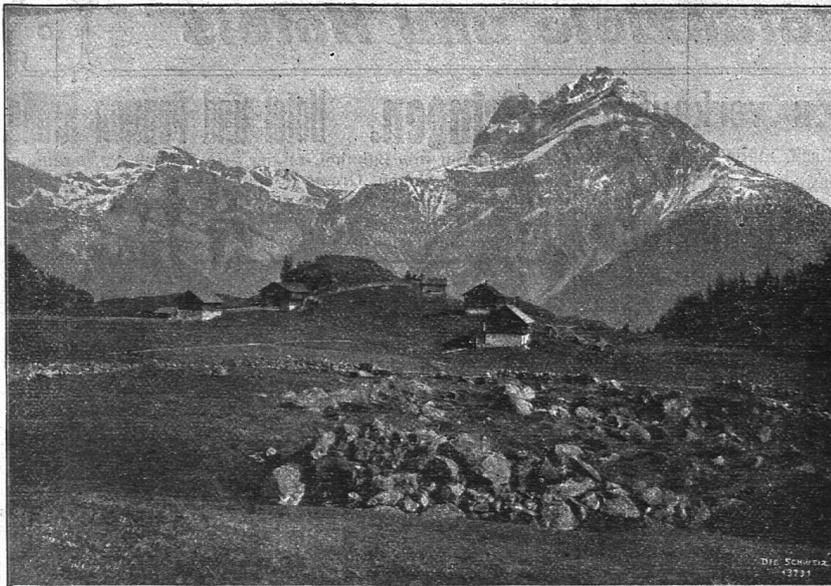
Dr. C. Theiler.

Kurhaus Palfries

Kanton St. Gallen — 1635 Meter über Meer.

Schönster Ferienaufenthalt für Rekonvaleszenten und Ruhebedürftige in geschützter Lage. Fahrstrasse von Trübbach - Azmoos. Fussweg von Mels aus. — Geöffnet von Anfang Juni bis Ende September. — Pensionspreis Fr. 3.50 bis Fr. 4.50. — Eisenhaltiges Trinkwasser. — Telephon. — Prospekte versendet gratis

584 (OF 1106) **J. Sulser, Gasthof z. Ochsen. Azmoos.**



Gotthardstein (Arniberg) 1400 m ü. M. ob Amsteg, an der Gotthardbahn, Uri.

Imposantes Panorama auf Gotthard-, Tödi- und Windgällen-Gruppe. Grandioser Tiefblick auf Urnersee und die klassischen Stätten des Urnerlandes.

Zahlreiche Wasserfälle, Gebirgsseen, Alpenflora. Als

== Schul- und Vereinsausflug ==

(von Zürich in 1 bis 1 1/2 Tagen, hin und zurück, ausführbar) **besonders empfehlenswert.**

Für **Sommer-Aufenthalt mit Familie** stehen möblierte Bauernhäuser zu billigen Mietspreisen zur Verfügung.

Tägliche Post- und Botenbedienung.

Näheres, event. Prospekte bei

654

Tresch, Hotel Post, Amsteg.

Institut für Zurückgebliebene

E. Hasenfratz in Weinfelden (Schweiz)

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung **körperlich und geistig Zurückgebliebener**, sowie **nervöser**, überhaupt **schwer erziehbarer** Knaben und Mädchen. **Individuelle, heilpädagogische** Behandlung und entsprechender Unterricht. Herzliches Familienleben; auf je sechs Kinder eine staatlich geprüfte Lehrkraft. Sehr gesunde Lage. (O F 2016) 834

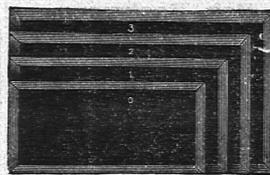
Erste Referenzen.

Bericht über **12-jährige Tätigkeit** und Prospekt gratis.

Tableaux noirs perfectionnés

Brevet 21634

Durée — Solidité — Légèreté
Demandez le catalogue illustré



Papeterie
Ch. Krieg & Cie.
LAUSANNE.

Professeur

expérimenté dans l'enseignement, langues et arts, cherche situation dans institut de jeunes gens ou jeunes filles. Reprendrait aussi affaire existante. Association éventuelle. S'adresser sous chiffres O F 1487 à Orell Füßli-Publicité, Zurich. 644

Zu verkaufen

Meyers Konversat.-Lexikon (neueste Auflage) Band 1-10, noch neu, statt Fr. 133.50 nur Fr. 50.—. 642

Gef. Offerten sub Chiffre O L 642 an die Expedition dieses Blattes.

Schulsanatorium Rosengarten

617 m ü. M. **Regensberg** (Zürich) 617 m ü. M.

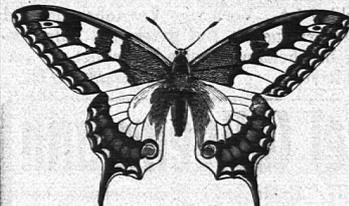
Erziehung und ärztliche Behandlung **schwachbegabter, nervöser und schulmüder** Knaben und Mädchen. Herzliches Familienleben. Sorgfältiger, individ. Unterricht durch tüchtige Lehrkräfte nach bewährter Methode. Vorzüglich eingerichtetes Haus. Ausgedehnte Gartenanlagen und Spielplätze. Schöne, äusserst gesunde Lage. (O F 378) 186
Prospekte und Referenzen zu Diensten.

Dr. med. J. Bucher.

Schmetterlingsfänger

627 zusammenlegbar,

Seidennetze.



Sammel-Kasten v. Mahagoni in div. Grössen.

Exkursionsschachteln und Büchsen.

Spannbretter, Torfplatten,

Nadeln,

weisse und schwarze.

Spezielle Preisliste hierüber.

Jakob Bremi, Zürich, Spielwarenmagazin, beim Grossmünster.

Minister Ph. A. Stapfer.

Von Prof. Dr. Luginbühl, Basel.

Diese interessante Schrift von 600 Seiten liefert infolge Übernahme eines Restes, so lange vorrätig, vollständig neu und elegant gebunden für (O F 1429) 624

Fr. 4.50 statt 13 Fr.

Das Berner Antiquariat
(vorm. Moser-Bänziger)

Amthausgässchen, Bern.

P. S. Obige Schrift bietet grosses Interesse für Lehrer aller Schulstufen.

Reiner Mund, reine Zähne, reiner Atem, für jeden Gebildeten unerlässlich.

Zahnarzt **Josef Weidinger's** Mund- und Zahnwasser wirkt desodorisierend und erfrischend, stillt „Zahnschmerz“ (namentlich bei Zahnwurzelentzündung) verhindert und heilt Auflockerung, Entzündung und Verschwörung des Zahnfleisches, erleichtert die Reinhaltung des Mundes beim Tragen künstlicher Zähne, Kronen- und Brückenarbeiten in ausgezeichneter Weise, ist ein treffliches Vorbeugungsmittel gegen „Halsweh“, befördert in überraschender Weise die Heilung von Extraktions-Wunden und kann daher jeden Interessenten nur wärmstens empfohlen werden. Zu beziehen durch:

Römerschloss-Apotheke Zürich V, Asylstrasse 70.

Flora-Apoth., Inh. Hr. F. Probst, III, Badenerstr. 85.

Drogerie d. Herrn Osk. Bünzli, V, Seefeldstr. 76.

A. O. Werdmüller, Centralapotheke, Zürich.

Baummannsche Apotheke Salis & Co., Aussersihl-Zürich.

Josef Weidinger, prakt. Arzt u. Zahnarzt, Linz a. D.

Spontane Anerkennungsschreiben mit notarieller Beglaubigung beige packt.

Volle Garantie für Wirksamkeit, Unschädlichkeit und stets gleiche Qualität. (O F 642)

Alkoholfreie Weine Meilen

Auf Touren und Ausflügen

sind diese gesunden, vorzüglich mundenden Früchtesäfte pur und mit Quell- oder besser kohlenensäurehaltigem Wasser **herrliche Getränke!**

aber auch für den Familientisch, für Kranke und zum Kurgebrauch

Malendes Zeichnen
Dritte Auflage (5. u. 6. Tausend)
Preis 50 Cts.

Skizzieren
Zweite Auflage (3. u. 4. Tausend)
Preis 1 Fr.
von **G. Merki**, Lehrer, **Männedorf.**
(Selbstverlag.)

„Diese Hefte bieten ein reiches, gut beobachtetes und da und dort mit prächtigem Humor erfassenes Material; lauter einfache, leicht nachzuzeichnende Formen. Empfohlen.“
968 Bayerische Lehrerzeitung.

1907er



1907er

(O F 1394) 639

OTTO HERZOG & Cie.

Möbelfabrik 544 BADEN

Billigste Bezugsquelle für gediegene Aussteuern.
Für die Tit. Lehrerschaft 5% Extra-Rabatt.

WER

gute, solide, billige Schuhe einkaufen möchte und dieselben nicht von

H. Brühlmann-Huggenberger in Winterthur bezieht, schadet sich selbst.

Diese längst in der ganzen Schweiz und auch im Ausland bekannte Firma, die nur beste, preiswürdige Ware zu erstaunend billigen Preisen in Verkauf bringt, offeriert:

| | | |
|---|-----------|----------|
| Damenpantoffel, Stramin, 1/2 Absatz | Nr. 36-42 | Fr. 2.20 |
| Frauenwerktagsschuhe, solid, beschlagen | 36-42 | 6.80 |
| Frauensonntagsschuhe, elegant, mit Spitzkappen | 36-42 | 7.50 |
| Arbeitsschuhe für Männer, solid, beschlagen | 40-48 | 7.80 |
| Herrnbooten, hohe mit Hacken, beschlagen, solid | 40-48 | 9.- |
| Herrnsonntagsschuhe, elegant, mit Spitzkappen | 40-48 | 9.50 |
| Knaben- und Mädchenschuhe | 26-29 | 4.50 |



Zahlreiche Zeugnisse über geliefertete Schuhwaren im In- und Auslande.
Versand gegen Nachnahme. Umtausch franko.
450 verschiedene Artikel. Illust. Preiscurant wird auf Verlangen gratis und franko jedermann zugestellt.

Ferienort

gesucht für 2 Knaben, 9 und 13jährig, für die Sommerferien (4-5 Wochen) zu einem Lehrer aufs Land. Kanton Zürich oder dessen Nähe bevorzugt. Offerten unter Chiffre O L 645 an die Expedition dieses Blattes. 645

Welcher Lehrer,

Professor od. Pfarrer (evang.) würde für ungefähr zwei Monate meinen Sohn, Schüler des Lehrer-Seminars in Lausanne, welcher sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen wünscht, bei sich aufnehmen. — Offerten mit Preisangabe pro Monat richte man gefl. direkt an Herrn Jaques Deriaz, Lehrer in Baulmes. (Waadt.) (H 23,845 L) 665

Grösseres Postbureau mit Telegr. u. Teleph. nimmt

Lehrtochter

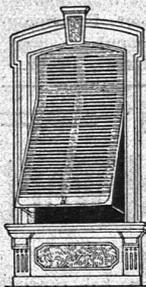
an. Offerten sub K 1089 L an Keller-Annoncen Luzern. 655

Berner Halblein

stärkster naturwollener Kleiderstoff.
Berner Leinwand
zu Hemden, Tisch-, Hand-, Küchen- u. Leintüchern, bemustert. Walther Gygax, Fabrikant, Bleienbach, Kt. Bern. 651

Wilh. Baumann

Rolladenfabrik
Horgen (Schweiz).



Holzrolladen aller Systeme
Rolljalousien, automatisch.
Roll-Schutzwände verschieden. Modelle.

Verlangen Sie Prospekte!

Ehrendiplom Mailand 1906

Piano-Fabrik

C. Rordorf & Cie.

Gegründet 1847.

Fabrik und Bureau: Albisrieden-Zürich. Telephon 2821.

Lager: 1019

Badenerstrasse Ecke Wyssgasse. Telephon 3748.

Vaulting- und Legato-System.

Erstklassiges, anerkannt bestes Schweizerfabrikat.

Zeugnisse von Autoritäten. — Besondere Begünstigungen für die tit. Lehrerschaft. — 10 Jahre Garantie.

Sohlin gibt den Schuhsohlen mindestens dreifache Haltbarkeit & macht wasserdicht & geschmeidig.

610

Offene Lehrstelle.

Auf 15. Oktober 1907 ist an der Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins Bern eine Lehrstelle für Buchhaltung und Handelskorrespondenz mit 28 Stunden wöchentlich, in Tages- und Abend-Klassen neu zu besetzen. (H 4214 Y) 630

Die Jahresbesoldung beträgt 3720—4680 Fr.

Auf Wunsch könnten bis 32 wöchentliche Unterrichtsstunden mit bis 500 Fr. Gehaltserhöhung übernommen werden. Kleine Klassen, beschränkte Hausaufgaben. Kenntnis des Französischen erforderlich.

Anmeldungen sind bis zum 22. Juni 1907 zu richten an den

Präsidenten der Schulkommission des Kaufmännischen Vereins Bern.

Wörishofener Tormentill-Seife

Beste und mildeste Toilette- und Heilseife; für Kinder unentbehrlich. Preis 65 Cts. 131

Wörishofener Tormentill-Crème

Rasch wirkend bei Schründen, Wunden, Wundsein d. Kinder, Wolf, Fussbrennen, Fusschweiss, „offenen Füssen“, Durchliegen, Ausschlägen etc. Tube 60 Cts. Dose Fr. 1.20 Überall erhältlich. F. Reinger-Bruder, Bas. I.

Turnschuhfabrik Bern

Patenterte, fachmännisch erprobte Turnschuhe

D. R. G. M. 274701. Patent 34117.

Niedere Turnschuhe in Leder, mit Ristelastique. — Niedere Turnschuhe in weiss, braun und schwarz Segeltuch. — Hohe Turnschuhe zum Schnüren, in Segeltuch. Sohlen je nach Wunsch in Gummidoppelstoff, imprägniertem Segeltuch oder Leder. 139

Solid! — Praktisch! — Preiswert! Ohne Konkurrenz!

Schuhmuster auf Verlangen zur Verfügung. — In allen Schuhmagazinen zu beziehen.

Turnschuhfabrik Bern Ed. Tschopp

Zur Verwendung als Schülerspeisung empfehlen wir auf Grund vorgenommener vergleichender Proben durch Behörden, Speisehallen und Ferienkolonien unsere

entfeuchteten Produkte,

da man mit denselben ohne weitere Beigabe nährendere, schmackhaftere und billigere Suppen, als mit Rohprodukten erstellen kann, die zugleich auch so verdaulich und nährend wie Vollmilch sind. Speziell für jüngere Kinder empfehlen sich die Hafer- und Gerstenschleimsuppen mit Milchpulver. 291

Witschi A.-G. Zürich.

Kleine Mitteilungen.

— Der *preussische Lehrertag* in Magdeburg (Pfungsten 1907) wünscht für die Neuordnung der Lehrerbildung: a) gleiche Besoldung aller Lehrer ohne die bisherige Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse nach Art der Besoldung der Lehrer an höhern Schulen, b) ein Einkommen, das dem der Sekretäre in der Staatsverwaltung gleich ist, c) ein Einkommen aus einem kirchlichen Amte darf nicht in der Lehrerbildung angerechnet werden.

— Der *württembergische Lehrerverein* verlangt, dass die Lehrergehalte im Rahmen der mittleren Post- und Eisenbahnbeamten angesetzt werden.

— Im Lande der *Obotriten*: Ritterschaftlicher Lehrer. Klage wegen ungenügender Naturalleistung und feuchter Wohnung. Als Antwort kommt die Kündigung, auf 24. Okt. 1905. Beschwerde des Lehrers. Ohne Erfolg. Da er mehr als 20 Dienstjahre hat, beansprucht er Pension. Am 12. Sept. wird ihm die Pension (450 M.) in Aussicht gestellt und zwangsweise Entfremdung angekündigt. 28. Okt. erfolgt diese, durch den Gutsinspektor, fünf Knechte und einen Polizisten. Familie und Habe des Lehrers wurden in eine Tagelöhnerwohnung des Nebengutes gebracht. Kürzlich hatte er auch diese zu verlassen. Im Weigerungsfalle wurde ihm das Landarbeitshaus zu Güstrow angedroht... (Päd. Ztg.)

— In *Ungarn* ist die Zahl der deutschen Schulen von 1881 bis 1904 von 761 auf 305 zurückgegangen.

— 1500 Kr. legt *Stockholm* aus für Reisestipendien an Lehrer, die ausländische Schulen besuchen.

— *Montenegro*, das Land der schwarzen Berge, setzte die Besoldung der Lehrer auf 960 Fr. Grundgehalt und 6 Alterszulagen von je 240 Fr. zweimal nach 5, und viermal nach 4 Dienstjahren. Und bis ins im Emmetal?

— Die Association des professeurs libres de France hat in rue Rouget de l'Isle 3, Malakoff, Paris ein Institut eröffnet, in dem fremde Studierende Unterkunft, Vorlesungen über Sprachen, Konversation und Lektüre finden.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

● **Kurhaus Reinhard Melchsee-Frutt.** ●
● — Route: Melchtal-Frutt-Jochpass-Engelberg. — ●
● Hochinteressante Alpentour f. Schulen u. Vereine. ●
● Billigste Preise. — Mit Ende Juni eröffnet. 472 ●

Ragaz. Hotel Löwen
empfehlte sich bei Schul-, Gesellschafts- und Vereinsausflügen bestens. Hübsche Gartenwirtschaft. Billige Preise. 490
H. Aeberli.

RAGAZ. GASTHAUS & PENSION ZUM FREIHOF
empfehlte sich als angenehmer Ferientaufenthalt, auch Schulen und Vereinen bei Ausflügen aufs angelegentlichste. Grosser, schattiger Garten. Bescheidene Preise. 429
A. Rechsteiner.

Rapperswil Hotel u. Pension Schwanen ●
am Zürichsee. in prächtiger Lage am See nächst dem Dampfschiffsteg und Bahnhof, mit schöner Aussicht auf die Berge, hält sich speziell den Herren Lehrern zu Schul- und Vereinsausflügen bestens empfohlen. (OF 1082) 517
Telephon. P. Roth-Lumpert, Propr.

Zürichsee Rapperswil Zürichsee
„Hôtel de la Poste“.
Grosser schattiger Garten mit Platz für 350 Personen. Schulen, Vereinen und Touristen aufs beste empfohlen.
Telephon. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. Telephon. Höflichst empfiehlt sich 428
Vertragsstation E. W. S. F. Heer-Gmür.
Bestellungen können jeweilen schon morgens am Bahnhofbüffet abgegeben werden.

Rapperswil Gasthof und Metzgerei zum „Hirschen“
vis-à-vis dem Bahnhof und der Dampfbootstation empfiehlt seine Lokalitäten den tit. Vereinen, Hochzeiten, Schulen und Gesellschaften bestens unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. — Höflichst empfiehlt sich 425
Aug. Widmer-Rätschi.

Rapperswil. Hotel du Lac
nächst Bahnhof und Dampfbootstation empfiehlt sich den tit. Vereinen, Gesellschaften und Schulen aufs beste bei billigsten Preisen und prompter Bedienung. Grosse Säle und Terrassen (400 Personen). 427
Charles Matthaei, Propr.

„Rigi-Klösterli“
Hôtel & Kurhaus Schwert
Offen! 248
Schulen und Vereinen bestens empfohlen bei speziell billiger Berechnung. — Telegraph. — Telephon. — 150 Betten. Mit besten Empfehlungen
Gebr. Schreiber.

Rheineck. Gasthaus zur „Post“
beim Bahnhof. 426
Gute Küche, reelle Weine, Bier vom Fass und in Flaschen. Grosse Gartenwirtschaft mit gedeckter Trinkhalle. Den geehrten Herren Lehrern speziell bei Vereinsausflügen, Schulreisen, sowie bei Privattouren bestens empfohlen. Bestimmte, mässige Preise bei freundlicher und guter Bedienung.
E. Caffisch-Bernhard.

Rigi-Seebodenalp Hôtel und Pension
1090 m. — 1 Stunde ob Küsnacht (od. Immensee).
Wunderschöne Lage. Günstig für Kurbedürftige. Bäder und Douchen. — Pensionspreis Fr. 5.— inkl. Zimmer. — Prospekte gratis. — Telephon. 518 (E 7143)
J. A. Seeholzer.

Rigi-Klösterli Hotel und Kurhaus Sonne.
Altbekannter, beliebter Ferientaufenthalt. Eigene Waldanlagen. Schulen und Vereine bedeutend ermässigte Preise. Logis 1 Fr. per Bett. 520

Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise

| für Rigi-Kulm: | | für Rigi-Staffel: | |
|---|----------|---|----------|
| Logis per Person . . . | Fr. 1.75 | Logis per Person . . . | Fr. 1.50 |
| Mittag- od. Nachtessen: | | Mittag- od. Nachtessen: | |
| Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . | „ 2.— | Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . | „ 1.75 |
| Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person | „ 1.— | Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person | „ 1.— |
| Total Fr. 4.75 | | Total Fr. 4.25 | |

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise. — TELEPHON.

Bestens empfiehlt sich 646
Dr. Friedrich Schreiber.

— **Rigi-Staffel** —
Hotel Felchlin vormals Staffel-Kulm

Auf rechtzeitige briefliche oder telephonische Anmeldungen finden Schulen, Vereine und Gesellschaften Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen: 650

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

| | |
|---|-----------------|
| Logis per Person . . . | Fr. 1.50 |
| Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . | „ 1.75 |
| Frühstück: Kaffee, Butter, Honig und Brot per Person . . . | „ 1.— |
| Bestens empfiehlt sich | Total: Fr. 4.25 |

Telephon. X. Felchlin.

Rorschach. Gasthof Krone

Den tit. Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten zur Einkleinerung bei Ausflügen bestens empfohlen. Grosser Saal, 800 Personen fassend. Kleinere Säle.

Spezialitäten in Landweinen und Tiroler.
Stallung. — Telephon. — Klavierspieler im Hause. Es empfiehlt sich der Besitzer 277
J. Winkler-Seglias.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Meinen werten Herren Kollegen bringe zu Schulausflügen meinen ob dem Zürichsee schönstgelegenen „Feusisgarten“ in Feusisberg 1/2 Stunde unter Eitzelkum in gefl. Erinnerung. Höflich empfiehlt sich
652 **J. Truttmann-Reding, Lehrer.**

Rorschach. Restaurant zum Signal.

Am Hafen, vis-à-vis der Post. Grosser, schattiger Garten, anschliessend gedeckte Halle und grosser Saal. Schulen, Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten bestens empfohlen. Für Schüler wird auch Most verabreicht.
423 **J. B. Reichle, Besitzer.**

Rorschach. Hotel Schiff

empfehlend sich der Tit. Lehrerschaft. Vertragspreise mit der Kommission für Erholungs- und Wanderstationen. 40 Betten und grosser Saal.
422 **Hochachtend J. Kästli.**
Telephon.

Romanshorn.

Gasthaus zum „Schönthal“, Bahnhofstrasse.
Besteingerichtetes Haus; passende Lokalitäten für Schulen und Vereine. Renommierte Küche und Keller. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. Telephon.
421 **J. Löhner, Besitzer.**

Rüti, Hotel Löwen

empfehlend sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Grosser, schöner Saal. Billige Preise.
519 **J. J. Pfister.**

Sarnen Gasthaus zur Krone

Grosse Lokalitäten für Vereine, Gesellschaften u. Schulen; grosse schattige Gartenwirtschaft mit Kegelbahn. Gute Küche und Keller. Höflichst empfiehlt sich
492 **Josef Wirz.**

„Schloss - Sargans“

Lohnender Ausflugsort. Rittersaal mit Waffensammlung. Restauration. 15 Minuten vom Bahnhof Sargans.
495

Sargans

einer der schönsten Ausflugsorte der Ostschweiz, **Mittelpunkt für Exkursionen u. Ferienaufenthaltsort**, bietet im
„Gasthaus zum Schwefelbad“ mit seinen verschiedenen Sälen, Restaurationsräumen, Kegelbahn und Gartenanlage, 30 Fremdenbetten etc. Einzelnen Touristen, wie Schulen und Gesellschaften das angenehmste Absteigequartier. (vide Reisebüchlein).
Es empfiehlt sich
496 **J. Brenn.**

Sihlwald — Restauration Sihlwald.

Schönster und beliebtester Ausflugsort für Schulen. Prachtvolle Waldpromenaden und Spielplätze. Grosser, schattiger Garten. Gedeckte Halle. Mittagessen, Kaffee, Tee usw. bei mässigen Preisen.
487 **Höflichst empfiehlt sich Alb. Wild.**

2070 m. Kleine Scheidegg 2070 m. (Bernser Oberland)

Die tit. Schulen, Vereine und Gesellschaften finden anlässlich ihrer Schul- und Ferienreisen in **Seilers Kurhaus Belle-Vue** altbekannt freundliche Aufnahme, billiges Nachtquartier zu reduzierten Preisen. **Saal mit Klavier.** Ausflüge: **Lauberhorn** (Sonnenaufgang), **Gletscher** (Eisgrotte). **Gaststube für bescheidene Ansprüche.**

Jede wünschenswerte Auskunft durch
342 **Gebr. Seiler, Besitzer und Leiter.**

Schaffhausen. „Schweizerhalle“.

Ich erlaube mir hiemit, die Herren Lehrer und Schul-Vorstände auf meine geräumigen Lokalitäten (500 Personen fassend) mit grosser, schöner, schattiger Gartenwirtschaft, direkt an der Schiff-lände und Rheinbrücke gelegen, aufmerksam zu machen, zu gefl. Benützung für Schulen und Vereine. Einzig mit so grossen Lokalitäten in Schaffhausen. Ausgezeichnete Küche, reelle Land- und Flaschenweine, feines Ex-portbier, nebst aufmerksamer, freundlicher Bedienung zusichernd. **H. Vogelsanger,** früher Hotel Schiff.
434

Schwendi-Kaltbad ob Sarnen in Obwalden.

Offen von Anfang Juni bis Mitte Sept.
Eisenhaltige Mineralbäder, von Ärzten anerkannte und sehr bewährte Heilquelle für Schwächezustände. Klimatischer Alpenkurort. 1444 M. über Meer. Ruhiger Aufenthalt, schattige Wälder, sehr lohnende Aussichtspunkte. Pension (4 Mahlzeiten u. Zimmer) von 5 Fr. an. — Telephon. — Kurarzt: **Dr. Ming.** Es empfiehlt sich bestens
438 **Alb. Omlin-Burch.**
(O 384 L2) 643

Solothurn. Hotel Roten Turm.

Billige Preise für Schulen und Vereine. Schöner Saal. Der löbl. Lehrerschaft höfl. empfehlend
438 **E. Geel-Bünzli, Küchenchef.**

Solothurn. Restaurant „Rosengarten“

Grösster Garten, sowie grosser Konzert- und Gesellschafts-saal für Schulen, Vereine und Gesellschaften. Reelle Weine, offenes Bier. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Billige Preise. Telephon.
522 **Höflich empfiehlt sich Fritz Wenger-Balmer.**

Stansstad Gasthaus zur Krone am Wege nach dem Bürgenstock.

Grosser Saal und Garten für Schulen und Vereine. Reichliche, gute Verpflegung bei billigen Preisen.
431 **A. von Büren.**

Stans. Hotel Adler.

Beim Bahnhof der Stanserhornbahn. Grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Platz für 150 Personen. Gutes Mittagessen, für Kinder 90 Cts., für Erwachsene Fr. 1.30.
397 **Grunder-Christen, Prop.**

A. Jucker, Nachf. von Jucker-Wegmann Zürich

22 Schiffplände 22
Papierhandlung en gros
Grösstes Lager in
Schreib- und Postpapieren
Zeichenpapieren, Packpapieren.
Fabrikation von Schulschreibheften.
Kartons und Papiere für den
Handfertigkeits-Unterricht.
Eigene Linier- u. Ausrüst-Anstalt.

Blätter-Verlag Zürich

von E. Egli, Asylstrasse 68, Zürich V.

Herstellung und Vertrieb von
„Hilfsblättern für den Unterricht“,
die des Lehrers Arbeit erleich-
tern und die Schüler zur Selbst-
tätigkeit anspornen. 988

Varierte Aufgabenblätter
(zur Verhinderung des „Abguckens“)
a) fürs Kopfrechnen pro Blatt 1/2 Rp.
b) fürs schriftl. Rechnen per Blatt à
1 Rp. Probensendung (60 Blätter) à
60 Rp.

Geograph. Skizzenblätter
(Schweiz, angrenzende Gebiete, euro-
päische Staaten, Erdteile) per Blatt
1 1/2 Rp. Probensendung (32 Blätter mit
Couvert) à 50 Rp.

Prospekte gratis und franko.

Stelle gesucht.
Junger Lehrer, zur Zeit Studierender an einer deutschen Hochschule, (phil. I.), sucht Stellvertretung an einer Sekundar- oder Primarschule, event. auch Hauslehrerstelle. Zeitdauer: Mitte Juli bis Mitte Oktober. Offerten unter Chiffre OF 1547 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 674

Gesucht per sofort mit Antritt am 24. Juni

LEHRER
für Französisch, Italienisch und Deutsch. Anmeldung mit Zeugnissen und Photographie direkt an **E. Ebnetter, Institut Schmutz, Rolle.** (O 1207 G 672).

FLEURIN

ist das beste Düngemittel für alle Topf- und Freilandpflanzen. 159

FLEURIN

ist unübertroffen. Verlangen Sie aber ausdrücklich

„Fleurin“.
Erhältlich in Originalpackungen in Drogerien, Samen- und Blumenhandlungen usw.
Event. direkt durch den Fabrikanten

Alphons Hörning, Bern.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Stachelberg (Kant. Glarus)

am Ausgang der Klausenstrasse. 477

Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosses Restaurant, unabhängig vom Hôtel. Mittagessen von Fr. 1.20 an. Offene Landweine. Vorzügliche Küche.

STEIN (Obertoggenburg)

„Gasthof Ochsen“

empfehlenswert bei Gesellschafts-, Vereins- und Schulausflügen bestens. Hübscher Garten und Saal. Billige Preise. 438
Konrad Gasser.

Speicher Hotel und Pension „Löwen“

vis-à-vis der Post, eine Minute vom Bahnhof. Gesellschaften, Schulen und Passanten empfehle meine grossen, prachtvollen Lokalitäten. — Schattige Gartenwirtschaft. — Essen in allen Preislagen. — Most. — Telephon. 242
Es empfiehlt sich höflich **Johs. Schiess, Besitzer.**

SCHWANDEN, Gasthaus Bühlhof

(Kanton Glarus) Auf aussichtsreicher Terrasse
— Besonders geeignet für Schulen und Gesellschaften. —
Halte mich den Herren Lehrern beim Besuche des Glarnerlandes bestens empfohlen. 618 **Wwe. Jenny-Knüsl.**

Hotel und Pension Tellsplatte Vierwaldstättersee.

An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der Telskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telephon. Prachtige Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400 Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen. 276

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

J. P. Ruosch.

Thalwil. Hotel „KRONE“ Dampfschwalbenstation.

Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.

Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen.

478 **L. Leemann-Meier.**
Telephon. — Stallungen.

Teufen. Hotel u. Pension Linde

Appenzell A.-Rh. 840 M. ü. M.
Haltestelle der Appenzeller-Strassenbahn
St. Gallen-Appenzell.

Vielbesuchtes Reiseziel von Schulen und Vereinen. — Schattiger Garten, prächtiger Konzert- und Speisesaal. — Klavier und Bühne. — Stallungen. — Telephon. — Billige Preise und aufmerksame Bedienung.
(O F 1457) 626 **E. Lanker-Hörler, Propr.**

Berneroberrand Thun Vereinigte Hotels Schweizerhof und Goldener Löwen

beim Bahnhof.

Bürgerliche Hotels mit 60 Betten. Grosse Gesellschaftsräume für ca. 300 Personen. Schülern, Gesellschaften und Hochzeiten bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1.20 an. Reichlich serviert. 439 **Wwe L. Müller-Studer.**

Angenehmen Ferienaufenthalt bietet für Jünglinge das Pensionat „Sous-la-Tour“ in Bévillard zu vorteilhaften Bedingungen. — Schöne Lage auf dem Lande. — Bevorzugter Ausgangspunkt für Gebirgstouren. O F 1569 669

Louis Sauvant, Direktor.

Das Knabenpensionat „Sous-la-Tour“ in Bévillard würde zum Ferienaufenthalte einen jungen Lehrer oder Studierenden, welcher sich in der franz. Sprache z. vervollkommen wünscht unter günstigen Bedingungen aufnehmen. O F 1568 668
Louis Sauvant, Direktor.

Zu verkaufen

Schweizerisches Idiotikon, ganz billig.

Offerten an **J. Schär,** Lehrer, Altnau. O F 1564 673

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Zur Bade-Saison empfehlen wir:

Kleine Schwimmschule

von **Wilh. Kehl,** Lehrer an der Realschule zu Wassenheim i. E.
3. Aufl. Preis br. 60 Cts.

. Allen Schwimmschülern und namentlich Denjenigen, welche keinen Schwimmunterricht erhalten, aber dennoch die Kunst des Schwimmens sich aneignen wollen, werden recht fassliche Winke gegeben. Es sei das kleine Werkchen bestens empfohlen.
Kath. Schulz, Breslau a. E.

Verlag:

Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

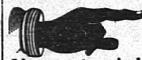
Schwizer-Dütsch.

52 Nummern à 50 Cts.,

enthaltend

Poesie und Prosa

in den verschiedenen Kantonsdialekten.



Wir ersuchen unsere verehrl. Abonnenten, bei Bestellungen etc. die in diesem Blatte inserierenden Firmen zu berücksichtigen und sich hiebei auf die „Schweizer. Lehrerzeitung“ zu beziehen.

Thun * Hotel Falken * an der Aare. 878

Grosse Lokalitäten für Gesellschaften. Schattige Terrasse. Offenes in- und ausländisches Bier. Reelle Weine. Gute Küche. Es empfehlen sich bestens **Sommer & Brupbacher.**

Unterägeri Gasthof zum Seefeld

Kanton Zug

empfehlenswert den Tit. Gesellschaften und Besuchern des Telephon Ageritales aufs beste. Telephon 527
Der Besitzer: **L. Zumbach-Merz.**

Unter-Aegeri am Aegerisee.

Stat. Sattel-Aegeri 1 1/2 Std.

Stat. Zug 1 1/2 Std.

Kurhaus Waldheim.

Vorzüglicher Luftkurort und Ausflugsziel. Das ganze Jahr geöffnet. Grosser Saal, Park, Kegelbahn, Waldanlagen. Eig. Fuhrwerk. Illustr. Prospekte. Pension von Fr. 5.— an. 563 (O F 1162) **L. Henggeler.**

Unterägeri.

Lohnendster Ausflug für Schulen. Via Südostbahn, Ägerisee, Zugerberg, Zug, oder umgekehrt. 568

Hotel Brücke

Geräumige Lokale, feine Küche und Keller, billige Preise. Empfiehlt sich bestens

(O F 944)

G. Iten.

Urnerboden Gasthaus Klausen

Neu eingerichtetes bürgerliches Gasthaus mit grossem Gesellschafts-Saal. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. — Gute Küche. — Reelle Weine. — Freundliche Bedienung. — Empfiehlt sich 660

Jos. Imholz-Kempf.

Urnerboden

an der aussichtsreichen Klausenstrasse 1390 M. ü. M. **Hotel u. Pension Wilhelm Tell und Post.** Post. Telephon und Telegraph im Hause. Empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens 440 **A. Muheim-Furrer, Eigentümer.**

Restaurant

UTO-KULM UETLIBERG

Höfl. empfiehlt sich (O F 1200) 566 **Fam. Heusser-Bucher.**

Hôtel & Pension Vögelinsegg 963 m ü. M.

Schönster Aussichtspunkt des Appenzellerlandes.

Haltestelle der Strassenbahn St. Gallen-Trogen. Vorzügliche Küche. Ia. Weine. Pension von Fr. 5.— an; 20% Rabatt für die HH. Lehrer. Prospekte gratis 523 **C. Gartmann-Grass, Propr.**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

UZNACH Restaurant Bahnhof

direkt beim Bahnhofe. Gute Küche. Telefon. Für Schülerreisen bestens empfohlen.
(O F 1008) 469 **Joh. Faeh-Romer.**

Wattwil (Toggenburg) „Hotel Rössli“

empfeilt sich bei Vereins- und Schulausflügen angelegentlich. Schöne, grosse Lokalitäten. Gute Küche und Keller. Billige Preise. 446 **Stefani-Hauser, Besitzer.**

Kurhaus Hotel und Pension Walchwil

am Zugersee. Gotthardbahn- und Dampfschiffstation. Eröffnet mit 15. März. Herrlichstes Ausflugsziel. Grosse Gesellschaftssäle. Gartenrestaurant. Kegelbahn. Seebäder. Ruderboot. Prächtige Wald- und Bergspaziergänge (Rossberg und Zugerberg). Telefon. **Sehr mässige Preise.** Speziell den Herren Lehrern zu Schul- und Vereinsausflügen bestempfohlen. Rechtzeitige Anmeldung erwünscht höchst 509 **X. Rust-Hediger, Besitzer.**

Walzenhausen 682 m ü. M. 300 m ü. d. Bodensee (Kt. Appenzell)

Hôtel Rheinburg. Empfehlenswertester u. lohnendster Ausflugsort für Gesellschaften, Vereine und Schulen. Grosser Saal und Restaurationsräume, Terrasse für 200 Personen mit umfassendem Panorama über den ganzen Bodensee, das Rheintal und die Alpen. Drahtseilbahn ab Station Rheineck. 526 **Gebrüder Stadler.**

WENGEN (Berner Oberland). 1277 M. ü. M. Neu eröffnet. 1277 M. ü. M. Alkoholfreies Hotel und Pension Central mit Restaurant

2 Minuten rechts von Post und Bahnhof, am Wege nach Wengernalp. Schöne Zimmer, Lauben, elektrisch Licht, gute Küche, bescheidene Preise. — Freundliche Bedienung. — Für Schulen und Vereine reduzierte Preise.
Der Besitzer: **Ulr. Gertsch,** Mitglied vom Blauen Kreuz. 612

Weesen Schul- und Vereinsausflüge nach Hotel Bahnhof 448

sind sehr lobend, grossartig romantisch gelegener Restaurationgarten, gedeckte Halle mit Kegelbahn und Kinderspielplatz. 2 Minuten von der Station und 5 Minuten vom See. Zentralpunkt, Glarnerland, Kerzenberg, Wallenseegebiet, Speer, Leistkamm, Bettlis, Amden und Übergang ins Toggenburg. — Ermässigte Preise.
Empfehle mich den Herren Lehrern bestens **Hans Welti-Egli.**

Weesen, Hotel-Pension du Lac

Direkt am See gelegen, mit schattigen Anlagen. 60 Betten; Lesezimmer, Café-Restaurant, off. Schweizer- und Pilsner-Bier, Billard, Veranda, elektr. Licht, Bäder und Seebäder, Telefon, Garten, Park, Rebberge, Gondeln, Fischen. Portier am Bahnhof. Pension von 5 Fr. an. 445 **Besitzer: H. Ziltener.**
— Zugl. Betrieb der Wirtschaft auf Hohen Speer. —

Weggis. Hotel und Pension Victoria.

Best empfohlenes Haus für Schweizer. Offenes Café-Restaurant. Billige Pensionspreise. Gute Küche. Reale Weine. Aufmerksame Bedienung.
Prospekte gratis durch **Besitzer: D. Hofmann.** 482

Wald (Zürich). Hotel Schwert.

Empfehle den HH. Lehrern für die Schülerreisen meine grossen Säle und Garten aufs beste. Telefon. 466 (O F 1002) **L. Surdmann-Eschbach, Besitzer.**

Wernetshausen. Restaurant Froberg

an der Hauptstrasse Hinwil-Bachtel, empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten mit grosser aussichtsreicher Terrasse den Tit. Bachtelbesuchern, Vereinen und Schulen bestens. Billige Preise. Telefon. 479 **Herm. Buchmann.**

WIL (St. Gallen)

„Erheiterung“ 3 Minuten vom Bahnhof

Unbestritten schönste Gartenwirtschaft, prachtvoll neuangelegter Tierpark. Grosse Konzert-Halle. Gedeckte Kegelbahnen. Anerkannt beste Weine, gutes Wiler-Bier. Vorzügliche Küche. Aufmerksame Bedienung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen etc. angelegentlich empfohlen. Telefon. **Robert Lumpert.**

Dampfschiffahrt auf dem Zugersee.

Idyllisch schöne Fahrt.
Neues, schmuckes Dampfboot.

Reizender Ausflug für Private, Schulen und Vereine. Direkte Verbindung nach dem Rigi, Hohle Gasse, Tölskapelle. (O F 1154) 548

Zug Hotel zum Ochsen

Mitte Stadt gelegen. Ältestes, bestbekanntes bürgerliches Haus mit grössten Lokalitäten. Tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise. 398
Höflichst empfiehlt sich **J. Roggenmoser.**

Zug. Hotel Rigi am See.

Grosse Terrassen und Gartenwirtschaft, sehr vorteilhaft für Schulen und Vereine. Platz für 150 Personen. Vorzügliche Küche, Spezialitäten in feinen Ostschweizer Weinen. 447
Prop. **Albert Waller,** Inhaber des Bahnhofbüffet Zug.

Zug-Zugerberg-Walchwil a. See. Schönstes Ausflugsziel für Schulen

Für Mittagsrast Gasthaus z. „Sternen“, Walchwil, bestens empfohlen. Man wende sich an **Familie Hürlimann.**

Zweisimmen 1000 Meter über Meer Hotel Krone und Kurhaus.

(Durch Um- und Neubau vergrössert.) 448
Waldung nah. Gr. Garten. Elektr. Beleuchtung. Zentralheizung. Bäder. Douchen. Familienhaus. Gr. komfortable Gesellschaftssäle. Restaurant. **Schulen und Vereinen reduzierte Preise.** Prospekte. Höfl. empfiehlt sich **J. Schietti, alt Lehrer.**

Für Schulleisen empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen eine Fahrt auf dem Zürichsee.

Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.
Boote für 80–400 Personen zu sehr günstigen Bedingungen. Zahlreiche Schiffs-kurse. Fahrpläne und nähere Auskunft durch die Dampfbootverwaltung 538
Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.
Telephon 476.

Kleine Mitteilungen.

— Das japanische Unterhaus hat die Einführung des lateinischen Alphabets angenommen.

— Das ungarische Parlament hat Apponyis Schulgesetz angenommen. Die nationalistische Partei droht mit einem Schulstreik der Kinder.

— Wie Mannheim seine Lehrer bezahlt: (Neuordnung der Besoldung vom 12. März) Hauptlehrer 2550 Mk. bis 4500 Mk. (Zulagen nach zwei Jahren 195 Mk.); Hauptlehrerinnen 2250 Mk. bis 3000 Mk., unständige Lehrer 1450 Mk., nach der Dienstprüfung 1560 Mk. und nach drei weiteren Jahren 1670 Mk.

— Die schottische Lehrerversammlung sprach ihre Zustimmung aus zu der Einrichtung eines Bureaus, die Mrs. O. Gordon zur Platzierung von Knaben u. Mädchen, die der Schule entlassen werden, geplant hat.

— Seit 1896 haben in Norwegen die staatlichen Seminare 1714 u. die privaten 1800 Lehrer ausgebildet, von denen viele keine Stellung finden. Seminardir. Elftestöl beantragte daher, es sei die Aufhebung eines oder zweier staatlicher Seminare zu prüfen und das Storting stimmte zu.

— Göteborgs Jugendkomitee verausgabte letztes Jahr für Kinderspeisung 13,887 Kr., Ferienkolonien 28,219 Kr., Ferienkinder 1,176 Kr.

— Mittelalterlichen Erscheinungen ähnlich verbreitet sich in Norwegen die Bewegung des In Zungen Sprechens, die der Priester Barratt von Amerika herübergebracht hat. In Draumsen zogen Mädchen schulpflichtig. Alters in Zungen sprechend durch die Strassen, und in der Schule fing ein Kind an zu predigen.

— England hatte 1870 auf 100 000 Personen 52 Jugendliche unter 16 Jahren in Zwangsanstalten od. Gefängnissen; 1904 noch 7.

— Im Vorstand des englischen Lehrervereins (N. U. T.) brachte das Damenkomitee einen Antrag ein, der die Erziehung kombinierter Schulsysteme (Kn. und M.) und grosser gemischter Schulen missbilligt und den Vorstand ersucht, der Änderung der getrennten Schulen entgegenzuarbeiten. Der Vorstand stimmte mit 34 gegen 8 Stimmen zu. England hat 14 000 gemischte Schulen, meist Landschulen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Weissenstein bei Solothurn,

1300 Meter über Meer.

Ausgedehntestes Alpenpanorama der Schweiz. Geeignetster Ausflugs-
punkt für Schulen. Zivile Preise. Illustr. Prospekte gratis und franko.

Es empfiehlt sich bestens

444

K. Jlli.

Städtischer Wildpark

im Langenberg am Albis

in unmittelbarer Nähe der Station **Gontenbach** (Sihltalbahnhof).
Prächtige Waldungen mit bequemen, sauberen Waldwegen.
Sehr grosser Wildbestand, Restauration mitten im Walde. Für **Gesellschaften** und **Schulen** bestens
empfohlen. 474 **Familie Hausammann.**

Stadtkasino „Sihlhölzli“ Zürich I

und

Hôtel & Pension „Uto-Staffel“



Mein schöner, grosser und
schattiger Biergarten mit an-
stossenden, massiv gedeckten,
2000 Personen fassenden
Restaurants, halte ich für
Schulreisen bestens
empfohlen.

Der Schuljugend wird für
Unterhaltung neben guter
und reichlicher Verköstigung
bei zivilen Preisen bestens
gesorgt. **Telephon 3248.**

Ebenso empfehle ich höf-
lichst den tit. Gesellschaften
und Schulen mein Zweiggewerbe **Hôtel und Pension**
„Uto-Staffel“ zu regem Besuche. Restauration das ganze
Jahr geöffnet. Prompteste Bedienung, gute Küche und Keller
und neben der wunderbaren Aussicht dient zur Unterhaltung
der Bärenzwinger. 609 **Telephon 1421.**

Prachtvolle Ausflüge

macht man mit der **Uerikon-Bauma-Bahn**
nach dem **Zürcher Oberland**. Im Anschluss
an die Bahnzüge der Ue.-B.-B. in **Uerikon** werden,
nach Vereinbarung mit der Dampfbootverwaltung
des Zürichsees, von dieser **Extrafahrten**
für Gesellschaften und Schulen
ausgeführt. 600

Praktische Anleitung zur leichten Erlernung der einfachen Kleidermacherei

von Frau **Hagen-Tobler.**
Kindergarderobe für das 4.-8. Altersjahr 4. Auflage. 1 Fr.
Verlag: Art. Institut Orell Füssli Zürich. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Verlag, Art. Institut Orell Füssli
Zürich.Bei uns erschien die
3. Auflage von

Prof. Dr. L. Donatis

Corso pratico

di

Lingua italiana

per le scuole tedesche
Grammatica — Esercizi — Letture
VIII u. 336 S. Eleg. gebunden
Preis Fr. 4. 50.

Eine Grammatik in italienischer
Sprache für deutsch sprechende
Klassen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Radfahrer- Karten

herausgegeben vom

Männer-Radfahrer-Verein Zürich.

No. 2 umfasst das Gebiet:
Radolfszell am Bodensee bis
Einsiedeln, Solothurn, Basel,
nördlich bis an den Titisee.

No. 3 umfasst das Gebiet von
Pians an der Arlbergstrasse bis
zum Wallensee; im Norden bis
15 km nördlich von Kempten
Bodensee bis Reichenau.

No. 4 umfasst das Gebiet:
Östlich Bern in Stiehgrenze im
Anschluss an Blatt No. 5. Nörd-
lich über Chaux-de-Fonds hinaus;
westlich über Salins (Frankreich)
hinaus und südlich über Mont-
reux hinaus.

No. 5 umfasst das Gebiet:
Westlich Bern in Stiehgrenze und
an Blatt 4 anschliessend; nördlich
an Blatt 2 anschliessend; östlich
bis Olivone und südlich über
Faido hinaus.

No. 6. Einen Teil des Kts.
Graubünden umfassend, im An-
schluss an Blatt 3 und 5, an-
grenzend an Vorarlberg, Tirol
und Italien.

Preis pro Blatt auf jap. Papier
Fr. 2.—,Vorrätig in allen
Buchhandlungen.

Fräfel & Cie., St. Gallen

Erstes und anerkannt leistungsfähigstes Haus für Lieferung

Gestickter Vereinsfahrten

Nur prima Stoffe und solide, kunstgerechte Arbeit.

Besteingerichtete eigene Zeichnungs- und Stickerei Ateliers. 78
Kostenberechnungen nebst Vorlagen, Muster usw. zu Diensten.

Werte Kollegen!

Bitte, reserviert mir Euere Bestellungen auf

Flammarions

„Himmelskunde“

Erscheint als Prachtwerk im Oktober im Verlag Zahn, Neuen-
burg.

Erläuterndes, in das interessanteste, populäre **Aufklärungs-**
werk einführendes Zirkular mit Bestellschein folgt später. —
Musterband **franko** schon jetzt zur Ansicht bereit! — Anzah-
lungen sind bei mir **keine** zu machen. — Angelegentliche
Empfehlung!

587

J. Roos, a. Lehrer, Gisikon.

Musikalisches Familienspiel

676

hat den Zweck den Kindern die Theorie der Musik auf
leichte Art beizubringen, empfohlen von Herrn **Dr.**
Hans Huber, Direktor der **Musikschule Basel.**

2. Auflage. Preis franco Nachnahme Fr. 2. 50, bei
mehreren Exemplaren 20% Rabatt. Direkt zu beziehen
durch **D. Bollinger, Basel, Schlüsselberg 11.**

Signaluhr

für Schulen, Anstalten usw. usw.

mit autom. elektr. Läutvorrichtung von 5 zu 5 Minuten
einstellbar, für eine unbeschränkte Anzahl Glocken. Kann
auch mit elektr. Uhren verbunden werden. Prospekte
zu Diensten. Ia Referenzen. 1012

J. G. Baer,

Turmuhrfabrik Sumiswald (Bern).



Kranke und Erholungsbedürftige

finden Hilfe und Erholung im Sanatorium
u. **Bad Rosenberg** in **Neuhausen a. Rheinfall.**
Vorzügl. Heilerfolge bei allen chronischen
Krankheiten. Letzte Saison Erfolg in sämt-
lichen Fällen. Mässige Preise. Ärztliche Leitung. Prospekte u.
Heilberichte franko vom Direktor **M. Pfennig-Faure.** (O F 492)
182

Keine Blutarmut mehr!

Natürlichstes, reichhaltig wirkendes, billigstes und für
den Magen zuträglichstes Mittel gegen Blutarmut ist nach
dem Urteil medizinischer Autoritäten **luftgetrocknetes**

Ochsenfleisch und Schinken.

Stetsfort in vorzüglichster Qualität vorrätig bei

339 **Th. Domenig, Chur.**

Eigene Fleischtrocknerei in Parpan 1500 Meter ü. Meer.

Orell Füssli, Verlag,

versendet auf Verlangen gratis und franco den Katalog
über **Sprachbücher** und **Grammatiken** für Schul- und
Selbst-Unterricht.

Kleine Mitteilungen.

— **Besoldungserhöhungen:** Sekundarschule Wiesendangen Zulage von 400 Fr. auf 600 bis 800 Fr., um eine tüchtige Lehrkraft zu erhalten.

— **Glarus** hat dem aus Alters- und Gesundheitsrück-sichten demissionierenden Lehrer **J. Bauhofer** einen Ruhegehalt von 1000 Frkn. zuerkannt.

— **Vergabungen.** Legat von E. V.-B. 4000 Fr. für die Kleinkinderschulen Aus-sersihl.

— **Rücktritt.** Hr. **Bazzigher**, seit 24 Jahren Rektor der Bündner Kantonsschule tritt vom Rektorat zurück, wirkt aber als Lehrer weiter.

— Im Vestibül des Techni-kums Winterthur ist ein Relief angebracht worden, das dem ersten Direktor der Anstalt, **Friedrich Autenheimer**, gewidmet ist. Es ist eine Arbeit von Bildhauer Kysling und eine Stiftung des Hrn. Sulzer-Steiner.

— Zur Eröffnung des **Säuglingsheims Basel** und der **Basler Milchküche** hat Hr. Dr. R. Vogel eine schön ausgestattete Denkschrift verfasst (Basel, Helbling & Lichtenhahn, Fr. 1.50), die in Wort und Bild eine getreuliche Darstellung der Bedeutung und der Organisation der Säuglingsfürsorge in Basel entwirft. Eine Ein-richtung von grosser sozial-hygienischer Bedeutung ist damit geschaffen. Der Rein-ertrag der Schrift kommt der Institution zu gut, die volle Unterstützung und ander-wärts Beachtung verdient.

— Prof. O. Heller, Wash-ington University, St. Louis, Missouri ist dankbar, wenn ihm zu einer Neuausgabe der Werke von **Charles Sealsfield** Aufsätze und Mitteilungen gemacht werden. Vielleicht erinnert sich noch ein Lehrer einer ältern Zeitschrift mit Artikeln von oder über K. Postl.

— **New York** zahlt dem Schulsuperintendenten Dollar 10,000, den acht Hilfssuper-intendenten je 6500 Dollar.

— **Bristol** strebt eine Uni-versität an.

— Im Jahre 1905 kamen in **Preussen** 6636 Kinder unter Fürsorgeerziehung (34,1 0/0 Mädchen, 65,9 0/0 Knaben). Die grossen und mittleren Städte haben den grössten Anteil.

Joh. Gugolz

Zürich I: Wuhre 9 (gegründet 1843).

Zürich III: Badenerstrasse 48.

(Za 1025 g) 20

Stets reichhaltige und preiswürdige Auswahl in allen Saison-Neuheiten.

Bestempfohlenes Spezial-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe, Blousen und Damen-Konfektion

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Stellen - Ausschreibung.

An der **Kantonsschule in Chur** ist auf 1. Sep-tember a. c. die Stelle eines **Lehrers für den Unter-richt in der französischen Sprache** neu zu besetzen. Gründliche Kenntnis der französischen Literatur ist uner-lässig. Wöchentliche Stundenzahl 25—28. Gehalt 3000 bis 4500 Fr.

Anmeldungen nebst Ausweisen über Bildungsgang und praktische Lehrtätigkeit nimmt bis 15. Juli a. c. entgegen (H 1630 Ch) 658

Chur, 4. Juni 1907.

Das Erziehungsdepartement:
J. P. Stiffler.

Ausschreibung einer Lehrerstelle.

An der **städtischen Primarschule Chur** ist auf Be-ginn des Schulkurses 1907/08 (Anfangs September a. c.) eine **Lehrerstelle** zu besetzen.

Die Jahresbesoldung beträgt 2400—2700 Fr. Bewerber um diese Stelle werden eingeladen, ihre Anmeldungen, begleitet von Patent, Zeugnissen und einem ärztlichen Attest über ihren Gesundheitszustand bis zum 25. Juni a. c. an das Präsidium des Stadtschulrates ein-zureichen. (H 1641 Ch) 659

Chur, 5. Juni 1907.

Der Stadtschulrat Chur.

Gesucht:

Stellvertreter für aargauische Fortbildungs- (Sekun-darschule). Sofortige Anmeldung bei der (O F 1495) 657
Schulpflege Lengnau (Bezirk Zurzach).

Progymnasium Thun Schulausschreibung.

Die Stelle eines Lehrers an der neu errichteten **Parallelklasse VB** für Religion, Deutsch und Turnen, eventuell noch Geschichte und Geographie.

Besoldung nach Regulativ.

Antritt auf Beginn des II. Quartals der Sommer-schule, Mitte August, nächsthin.

Anmeldung bis 6. Juli 1907 beim Präsidenten der Schulkommission des Progymnasiums, Hrn. Bezirksingenieur Neuhaus in Thun. (H 4562 Y) 666

Bern, den 10. Juni 1907.

Die Direktion des Unterrichtswesens
des Kantons Bern.

Fortbildungskurse

für Lehrer an Handwerker-, Gewerbe und gewerblichen Fortbildungsschulen

am **Gewerbemuseum in Aarau**

veranstaltet in Verbindung mit dem Schweizerischen Gewerbe-verein und gemäss Beschluss des Vereins schweizerischer Gewerbe- und Zeichenlehrer.

Unterrichtsfach: **Der Buchhaltungsunterricht in Ver-bindung mit der Kalkulation.**

I. Kurs: vom 15.—24. Juli II. Kurs: vom 29. Juli bis 7. August. Die beiden Kurse umfassen den gleichen Stoff.

Es steht den HH. Lehrern frei, am I. oder II. Kurs teil-zunehmen. Einige Kenntnisse in der Erteilung des Buchhaltungs-unterrichtes werden vorausgesetzt.

Auskunft und Programm, sowie Anmeldung bis spätestens 6. Juli bei der (F 64)

Direktion des Gewerbemuseums Aarau.

Schweiz. Turnlehrerbildungskurs in Aldorf.

Vom 22. Juli bis 10. August d. J. findet in Aldorf ein Turnlehrerbildungskurs für die deutsche Schweiz statt, an welchem sich Lehrer, Abiturienten eines schweizerischen Seminars, Oberturner und Vorturner eines schweizerischen Turnvereins beteiligen können. Anmeldungen sind bis zum 1. Juli an Turnlehrer R. Spühler, Küsnacht (Zch.) zu richten. Das zulässige Maximum beträgt 40 Teilnehmer. Ein zweiter deutsch-schweizerischer Kurs findet im Oktober in Basel statt. Für denjenigen in Aldorf werden in erster Linie die Anmeldungen aus der Zentralschweiz berück-sichtigt. Der Kurs ist unentgeltlich; an die Auslagen für Logis und Beköstigung erhalten die Teilnehmer ein Tag-geld von Fr. 2.50 und Reiseentschädigung III. Klasse. Gesuche um Subvention seitens der Kantone haben sie selbst und rechtzeitig an ihre Erziehungsdirektionen zu richten. Für billige und gute Unterkunft bemüht sich die Kursleitung. Alles Nähere ist aus dem Programm zu ersehen, welches den Angemeldeten anfangs Juli zuge-schickt wird. 667

Die Kursleitung:

Rud. Spühler, Turnlehrer, Küsnacht (Zch.)
Hch. Ritter, Turnlehrer, Zürich.

Institut für Schwachbegabte

im Lindenhof in Oftringen (Aargau, Schweiz).

Geistig und körperlich zurückgebliebenen, auch nervösen Kindern wird indiv. Unterricht nach bewährter Methode, sorgfältige Erziehung und herzliches Familienleben geboten. Pädagog. und ärztl. Behandlung. Hausarzt: Herr Dr. Hürzeler in Aarburg, Prospekte versendet (O F 180) 52

J. Straumann, Vorsteher.

Licht und Luft

müssen dem menschlichen Körper stets zugänglich sein, er bedarf dieser Naturkräfte so notwendig wie das tägliche Brot. Zur Erreichung dieses Zieles bietet die bewährteste, haltbarste und im Verhältnis billigste 151

Mahr's poröse Leibwäsche
die aussichtsvollste Möglichkeit!

Goldene Medaille. Viele Anerkennungs-schreiben. Illustr. Preisliste nebst Stoffproben über Leibwäsche, Anzug-stoffe, stangenlose Korsetts, Büstenhalter, Licht-, Luft-Bademän-tel, Socken etc. etc. gratis und franko direkt von den **Fabrikanten: Otto Mahr, Pinneberg bei Hamburg.** Frankolieferung bei Aufträgen von 15 Mark an. Ausland Porto-vergütung bis zur deutschen Grenze.

Blutbildend und blutreinigend

wirkt **Eisen-Eiweiss Lincke**, laut ärzt-lichem Ausspruch besser als andere ähnliche Präparate; dem schwächsten Magen zuträg-lich, prompt in der Wirkung.

In Flaschen à 4 Fr. in allen Apotheken oder direkt durch die **Lobecksche Apotheke, Herisau.** 594 (O F 1376)

Autographische Vervielfältigung von Liedern und Musikstücken

sowie Ausführung ganzer **Musikwerke** besorgt die

Lithographie C. L. Wehrlin in Bern. 107

Sorgfältige, prompte Ausführung. Auf Wunsch Kostenberechnung.

Die Amateur-Photographie

Die Photographie ist heute auf einer solchen Stufe der Entwicklung angelangt, dass sie jedermann ohne Vorkenntnisse und ohne Mühe oder vorausgegangene Misserfolge in den Stand setzt, Photographien aufzunehmen, und sich dadurch bleibende Andenken zu schaffen.

Wer wünschte nicht ein Bild seiner ersten Lebensjahre, an die er keine Erinnerung hat? Wer möchte nicht ein Bild seiner Jugend besitzen, seiner Umgebung, seiner Freunde, seiner Eltern in ihrem Heim, wie sie waren und lebten — ohne Pose? Wer möchte nicht eine Reise in Bildern festhalten, Ferientage, Feste? Unser Gedächtnis ist schwach, ganze Jahre mit ihrem Leben entfallen uns, und doch sind die Erinnerungsbilder alles, was unser Leben ausmacht.

Ein Photo-Apparat gehört in jedes Haus!

Katalog über Photo-Cameras u. Zubehör gratis.
Katalog über Projektions-Apparate gratis.

Anleitung und Ratschläge jederzeit kostenlos.

Spedition durch die ganze Schweiz

250

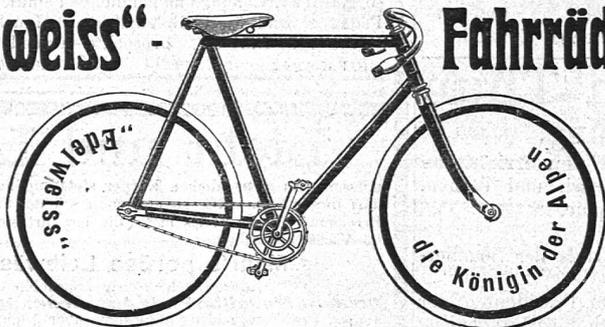
Gegründet
1867

W. Walz, Optiker, St. Gallen.

Telephon
1175

L.&C. HARDTMUTH'S
Blei-Farb- & Kopierstifte.
KOH-I-NOOR
anerkannt das **BESTE** aller Fabrikate.

„Edelweiss“ - Fahrräder



sind schon seit zehn Jahren unübertrefflich und in ganz Deutschland und im Auslande allgemein beliebt, worüber zahlreiche Beweise vorliegen: Carl D. in Bäcknang i. W. schreibt am 6. VI. 06: „Trotz des regnerischen vorigen Jahres habe ich vom April 1905 über 16 Tausend bestätigte Kilometer auf Ihrem Edelweiss-Rade gemacht und habe damit die Meisterschaft der Allgemeinen Radfahrer-Union errungen. Obgleich ich meistens das Rad nicht putzte, ist trotzdem die Vernickelung sehr gut erhalten und die Lager sind noch in tadellosem Zustande, was ja die Hauptsache ist.“

Sch., pens. Gensdarm aus Lübben i. L. schreibt ebenfalls: „Es ist wohl die beste Reklame für Sie, wenn ich jedermann sage: Das Rad fahre ich seit 1897 (also zehn Jahre lang) tagtäglich in Wind und Wetter.“

Wer ein Fahrrad braucht, dem kann die Wahl nun nicht schwer fallen: **er schreibe noch heute**, eine Postkarte genügt, an die

Fahrradfabrik „Edelweiss“ in Deutsch-Wartenberg

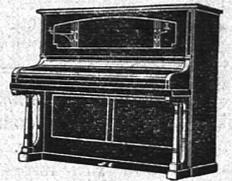
Paul Decker

Bez. Liegnitz

und verlange neuesten Katalog, welcher an jedermann, ganz gleich wer, unberechnet gern zugesandt wird. Derselbe enthält eine sehr grosse Auswahl in Fahrrädern, alle Zubehör-, Ersatz- und Reparaturteile dazu, auch zu jeder fremden Marke passend, ferner Nähmaschinen, Waschmaschinen, Reisekoffer, Schusswaffen, alle Arten Uhren, Goldschmuckwaren und gusseiserne Wasserpumpen für Haus, Hof, Küche und Stall.

Zahlungsfähige Vertreter suche ich überall, auch am kleinsten Orte.

Die H. Lehrer



bitten wir, sich bei Anschaffung eines 142

Pianos oder Harmoniums

über unsere besonderen, günstigen Bezugsbedingungen zu informieren. Wir nehmen auch alte Instrumente zu besten Tagespreisen in **Umtausch** an und führen alle Reparaturen und Stimmungen, **auch auswärts**, prompt aus.

Hug & Co., Zürich und Filialen.

Mit Zufriedenheit verordnet!



Mit besonderer Befriedigung finde ich mich veranlasst, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, dass ich die **Apotheker Rich. Brandtschen Schweizerpillen** gegen Unregelmässigkeiten der Funktionen des Darmkanals seit Jahren nicht nur selbst mit günstigem Erfolg gebraucht, sondern auch bei anderen Kranken in ähnlichen Fällen zu deren Zufriedenheit verordnet habe. 263

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandts Nachf., Schaffhausen. Erhaltl. in d. Apotheken à Fr. 1.25 d. Schachtel.

Dr. Melion
in Brunn (Mähren).

ASTHMA - ATEMNOT ENGBRÜSTIGKEIT

Führen daher, dass das Blut mit Kohlensäure u. Selbstgiften überladene Blut nicht mehr im Stande ist, den eingetretenen Sauerstoff der Luft chemisch zu binden.

VITALIN

schafft auf natürlichem Wege die Abfallstoffe aus dem Blut fort, trägt durch die hohen Nährsalzgehalte zur Bildung neuer roter Blutkörperchen bei, wodurch die Sauerstoffaufnahme wieder ermöglicht wird, so dass die Atembeschwerden schwinden, Nerven im höchsten Grade in gesunden u. kräftigen Lager dergleichen zugeführt wird.

J. Will, chem. Laboratorium
Binningen-Basel. Frs. 5.
per Flacon von
250 Gr.

(E 6760)

315

Agentur und Dépôt 449
der Schweizerischen Turngerätefabrik

Vollständige Ausrüstungen von

Turnhallen und Turnplätzen

nach den
neuesten
Systemen

Lieferung zweckmässiger u. solider Turngeräte für Schulen, Vereine u. Private. Zimmerturnapparate als: verstellbare Schaukelrecke und Ringe, Stäbe, Hanteln, Keulen und insbesondere die an der Landesausstellung prämierten Gummistränge (Syst. Trachler), ausgiebigster u. allseitigster Turnapparat für rationelle Zimmerymnastik beider Geschlechter.

